

# Mi

Mitgliederinfo

07|2023



- 12 **Sieger des MIRO-Fotowettbewerbs 2023**
- 33 **Hinweise zur Ersatzbaustoffverordnung**
- 39 **Natur auf Zeit – ein aktueller Stand der Dinge**

---

## Vorwort

### Mitglieder – in eigener Sache

Start ins Berufsleben .....	4
Mitglieder-Exkursion nach Berlin .....	6
Arbeitskreis Betonpumpen .....	7
Hausmesse der WIMA Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau GmbH .....	9
Seminar Mantelverordnung .....	11
Neue Publikationen zur Grauwacke .....	11
Sieger des MIRO-Fotowettbewerbs 2023 stehen fest ..	12
UVMB-Terminkalender .....	14

### Fachgruppe Asphalt

Terminkalender .....	15
dav-info .....	15
CO <sub>2</sub> -reduzierter und temperaturabgesenkter Asphalt ..	16
DAV-Leitfaden „Splittmastixasphalt“ verfügbar .....	17

### Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender .....	18
Neue Website und E-Mailadressen des Europäischen Gesteinsverbandes .....	18
Neues Infomaterial vom MIRO .....	18
MP Bodo Ramelow ehrt Hartmut Kießling mit dem Thüringer Verdienstorden .....	19
steinexpo 2023 .....	20
Medientipp .....	20
Skalierbare Branchen ERP-Software WDV2024 TEAM auf steinexpo 2023 präsentiert .....	21

### Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender .....	22
BTB-Monatsbriefe .....	22
„Klimaneutralität für Dämmsysteme, Putz & Mörtel“ .....	22
Innovativer CO <sub>2</sub> -reduzierter Massivbau .....	24
EPS-Baustellenreste professionell recyceln .....	26
Neue Ausgabe punktum.betonbauteile .....	27
Verbändeinitiative fordert verbesserte Bedingungen für Großraum- und Schwertransporte .....	27
67. BetonTage: Impulsgeber für die Transformation .....	28
Nachwuchspreis Betonbauteile .....	31
Deutscher Brückenbaupreis 2023 .....	32

## Rohstoff und Umwelt

### Ersatzbaustoffverordnung

Novelle beschlossen .....	33
Einführung in Thüringen .....	34
Umsetzung in Brandenburg .....	34
Regelungen zu Bestandsanlagen .....	35
Muster-Handbuch WPK .....	35
Urteil zum Regionalplan Oberes Elbtal/Ost erzgebirge ..	36
2. Entwurf des Regionalplanes Ostthüringen .....	36
Ökosystematlas des Statistischen Bundesamtes .....	37
Erstes Massensterben in der Erdgeschichte .....	37
Vertrag „Natur auf Zeit“ schützt Amphibien .....	38
Natur auf Zeit – ein aktueller Stand der Dinge .....	39
Lernspiele für den Geopark Porphyryland entwickelt ..	42

### Technik

Normen und Normentwürfe des NABau 2023 .....	43
--	----

### Tarif-, Sozialpolitik & Recht

Anpassung des Mindestlohnes .....	45
Beweiswert der AU-Bescheinigung .....	45
Verfall des Urlaubsanspruchs bei Dienstunfähigkeit .....	46
Offene Videoüberwachung – Verwertungsverbot .....	47
Thüringer Arbeitsschutzpreis Johannes Bube 2024 .....	47
Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ ..	48
Bevölkerungsentwicklung im Freistaat Sachsen .....	49
Neues Duales Studium zur Umwelt- und Recycling-technik .....	49
Arbeitsbescheinigungen 2023: Digitale Übermittlung ..	50

### Wirtschaftspolitik

Deutschland hat inzwischen die Rote Laterne .....	51
BMDV fördert klimafreundliche Maßnahmen .....	52
Entwurf des Bundeshaushalts 2024 .....	53
21. Brandenburger Sommerabend .....	54
Absolventen mit „Preis der Ostdeutschen Bauindustrie“ ausgezeichnet .....	54
Neue UVB-Hauptgeschäftsführung .....	56
TU Dresden verabschiedet Prof. Frohmuth Wellner .....	56
Halbzeitbilanz 2023: Düsteres Bild im Wohnungsbau ..	56

### Veranstaltungen & Weiterbildungen

Messen .....	57
Weitere Veranstaltungshinweise .....	58

## Gut erholt zurück?

Liebe Leser!

ich habe die *undankbare* Aufgabe, Sie aus den hoffentlich schönen Erinnerungen eines traumhaften Sommerurlaubs zurück in den Arbeitsalltag zu holen.

Am 7. Juli 2023 erlebten wir einen schwarzen Freitag auf dem politischen Parkett. Das Plenum des Bundesrates stimmte der vom Bundeskabinett und Bundestag beschlossenen Novelle der Ersatzbaustoffverordnung ohne weitere Änderungen zu. Sämtliche von den Bundesausschüssen für Wirtschaft, Verkehr und Wohnungsbau eingebrachten Änderungsvorschläge, die u.a. die Aufnahme einer Abfallende-Regelung für Ersatzbaustoffe vorsahen, wurden vom Plenum der Länderkammer abgelehnt. Somit folgte das Plenum der Beschlussempfehlung des federführenden Umweltausschusses, der auf etwaige Maßnahmen verzichtet hatte, um ein rechtzeitiges Inkrafttreten der EBV am 1. August sicherzustellen. Gleichwohl fordert der Bundesrat die Bundesregierung auf, weitere relevante Aspekte, die in der Verordnung noch immer nicht vollzugs- und praxistauglich, also Murks sind, in einer zeitnah folgenden Änderung anzupassen.

Auch für die Legislative im Bundestag ging es am letzten Sitzungstag vor der parlamentarischen Sommerpause, hoch her. Die Nerven lagen blank. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hatte den Beschluss zum „Heizungsgesetz“ verhindert und es kam zu Rüpeleien unter den Abgeordneten. Während die Unionsfraktion die Bundesregierung kritisierte und aufforderte, die Beratungen von Gesetzesvorhaben künftig in seriösen Verfahren mit angemessenen Zeiträumen zu ermöglichen, fanden die Regierungsmitglieder, die zuvor das Gesetz „durchpeitschen“ wollten, lobende Worte für das Stopp-signal des BVerfG. Leider liegt es unseren Politikern fern, die Zurückweisung durch das BVerfG für einen grundlegenden Neustart beim Gebäudeenergiegesetz (GEG) zum Anlass zu nehmen. Die Bundesregierung will auf Ge-  
deih und Verderb das geänderte GEG Anfang September im Bundestag beschließen. Ich bin überzeugt, Klimaschutz gelingt nicht mit der Brechstange, sondern zuerst durch die Veränderung des Bewusstseins und der Einstellung des Menschen zu seiner Umwelt. Nachfolgend durch gute, gründliche und durchdachte Planung, notwendige Beratung durch „wirkliche“ Fachleute sowie anschließende zeitnahe und volkswirtschaftlich mögliche Umsetzung sinnvoll realistischer Projekte und Vorhaben.



Nach der Schlappe beim Heizungsgesetz kam es noch dicker: der Beschluss zum Energieeffizienzgesetz (EnEfG) musste verschoben werden, weil nicht mehr genug Abgeordnete im Plenarsaal anwesend waren. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas stellte die Beschlussunfähigkeit des Parlaments fest. Die Mindestanzahl von 369 anwesenden Abgeordneten wurde nicht erreicht. Trotz hektischer Aufrufe waren nur noch 241 MdBs anwesend. Heißt: rund  $\frac{2}{3}$  der Abgeordneten machen, was sie wollen. So viel zu Fleiß, Ehre und Pflichtbewusstsein der gewählten Volksvertreter. Was für Vorbilder! Die Worte im Giebel des Reichtaggebäudes „DEM DEUTSCHEN VOLK“, wirken wie ein Hohn an seine Bürger.

An der TU Bergakademie Freiberg wurden still und heimlich neue Studiengänge eingeführt: „Umweltsystemwissenschaften – Geoökologie“ als Bachelor-Studiengang und „Georingenieurwesen“ als Diplom-Studiengang, mit dem Ziel, dem Umweltgedanken gerechter zu werden. Parallel gibt es weiterhin noch den bewährten Diplom-Studiengang „Geotechnik, Bergbau und Geo-Energiesysteme“. Doch wie lange noch? Er wird genau so still und heimlich verschwinden, wie der neue Studiengang gekommen ist. Wenn der Schwerpunkt von einer lebenswichtigen und notwendigen Grundstoffindustrie zu einer Umweltindustrie aus überwiegend ideologischen Gründen gegangen wird, dann werden wir uns schneller zu einem Agrarstaat zurückentwickeln, als uns lieb ist. Doch auch die ertragreiche Landwirtschaft benötigt Düngemittel, wie Kalisalze aus dem Schoß unserer Mutter Erde. Also doch zurück in die Steinzeit? Wie aktuell sind die Nachtgedanken des Dichters Heinrich Heines: „Denk ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um meinen Schlaf gebracht!“

Viel Spaß und Vergnügen beim Lesen!

Herzliche Grüße und Glück auf Ihr  
Albrecht Wiehe

Referent für Technik und Normung des UVMB

## MITGLIEDER – IN EIGENER SACHE



▲ Die 29 Auszubildenden der Baustoffindustrie erhielten ihre Abschlusszeugnisse. | Fotos: Michael Schlutter

### Start ins Berufsleben

29 Auszubildende der Baustoffindustrie erhielten am 7. Juli 2023 ihre Abschlusszeugnisse. Die feierliche Übergabe fand in der Aula des ERFURT Bildungszentrum (ebz) Unternehmensverbundes im Norden der Landeshauptstadt statt.

Die dreijährige praktische Ausbildung erfolgt in länderübergreifenden Berufsschulklassen für Verfahrensmechaniker der Fachrichtungen Transportbeton, Baustoffe, vorgefertigte Betonerzeugnisse und Asphalttechnik sowie einer Klasse für Aufbereitungsmechaniker in den Fachrichtungen Naturstein sowie Sand und Kies. Bei dieser dualen Berufsausbildung wird die Fachtheorie in der staatlichen berufsbildenden Walter-Gropius-Schule vermittelt.

Auch in diesem Jahr übernahm der UVMB die Ausgestaltung der feierlichen Übergabe der Facharbeiterzeugnisse und zeichnete die besten Auszubildenden für

ihre guten Leistungen aus. UMVB-Geschäftsführer Bert Vulpius übergab die Urkunden und eine Geldprämie an Joel Fischer von der Kemna Bau Andreae GmbH & Co. KG aus Bad Sachsa (Fachrichtung Asphalttechnik) und Jonathan Lenz von der Cemex Zement GmbH aus Rüdersdorf (Fachrichtung Baustoffe).

Zwischen dem Unternehmensverband und dem ebz besteht eine bereits langjährige Partnerschaft, welche bis Anfang der 1990er Jahre zurückreicht und vom damaligen Landesverband für Thüringen und Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen wurde. Der heutige UVMB vertritt als Gesamtverband die Interessen von derzeit etwa 250 Mitgliedsunternehmen mit rund 5.000 Beschäftigten.

In seiner Festrede gratulierte Bert Vulpius dem neuen Facharbeiternachwuchs zum erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung: „Ihr habt euch nach dem Schulab-

schluss mit der Aufnahme einer Ausbildung in der Steine- und Erden-Industrie neuen Herausforderungen gestellt und drei Jahre zielgerichtet auf den heutigen Tag hingearbeitet.“ Das sei umso höher zu bewerten, da die Corona-Pandemie zwei Ausbildungsjahre wesentlich geprägt hat, in denen neue Formen der Wissensvermittlung gefunden werden mussten. Mehr Eigenverantwortung und Selbstdisziplin waren auf einmal vom Auszubildenden gefordert, aber auch für die Lehrkräfte war diese Zeit voller Neuerungen“, so Vulpius. „Nutzt die Möglichkeit, euch weiter zu qualifizieren. Der Generationswechsel in vielen Belegschaften unserer Industrie wird euch in den nächsten zehn Jahren vielfältige berufliche Perspektiven eröffnen.“

Diesen Weg will auch der vom UVMB ausgezeichnete Joel Fischer als Verfahrenstechniker für Asphalttechnik gehen. „Ich habe mich bewusst für diesen Beruf entschieden, weil sowohl mein Vater als auch mein älterer Bruder bereits in der Baustoffindustrie arbeiten und ich so früh damit in Kontakt kam.“ Ein zweiwöchiges Praktikum brachte dann die endgültige Entscheidung für den Beruf.

Auch Joel Fischer sieht die vielen Entwicklungsmöglichkeiten mit den Aufstiegschancen in der Steine- und Erden-Industrie. Deshalb hat er gleich sein nächstes Ziel anvisiert – einen Abschluss als Techniker. „Die Perspektiven können dann eventuell eine Aufgabe als Werkleiter oder auch eine Arbeit als Bauleiter sein“, blickt Joel Fischer optimistisch in die Zukunft. Die Ausbildung in Erfurt bleibt ihm in guter Erinnerung. Besonders der Umgang in der Berufsschule hat ihn sehr beeindruckt. Dazu zähle insbesondere Annegret

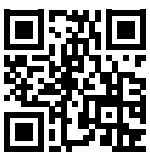


▲ Für ihre guten Leistungen wurden die Besten vom UVMB ausgezeichnet. Mario Buchspieß, (Ressortleiter Ausbildung - Elektrotechnik/Mechatronik/IT-Berufe/kaufmännische Inhalte), Jonathan Lenz, Joel Fischer, Bert Vulpius (v.l.n.r).

Marschall, die zwar jetzt im Ruhestand sei, sich als ehemalige Fachlehrerin der Steine- und Erdenberufe aber stets um ihre Schüler gekümmert und zu höheren Leistungen angespornt habe.

Michael Schlutter, UVMB

Programm / Anmeldung



**Sächsischer Steine- und Erden-Tag**  
am 19. Oktober 2023  
in Freiberg

Veranstalter: Sächsisches Oberbergamt, UVMB, GKZ

Fachaussteller





## Mitglieder-Exkursion nach Berlin

Am 26. und 27. Juni 2023 reisten Mitglieder des UVMB in die Hauptstadt, um sich u.a. in den Schaltzentralen der politischen Macht (Bundeskanzleramt und Bundestag) zu informieren.

Aktuelle Themen, die unsere Branche besonders betreffen, standen im Mittelpunkt des Interesses. So z.B. die am 1. August 2023 eingeführte Ersatzbaustoffverordnung oder welche Beachtung und vor allem welche Berücksichtigung unsere Themen in der Bundespolitik finden.

Die Führung startete im Bundeskanzleramt und setzte im Reichstagsgebäude fort. Anschließend war ein Treffen mit einem Mitglied des Bundestages aus unserem Verbandsgebiet geplant. Leider erhielten wir nur die Gelegenheit mit dem Vertreter des Vertreters ein ca. 45-minütiges Gespräch zu führen. Er nahm interessiert unsere benannten Sorgen und Nöte, die branchenspezifischen als auch die branchenübergreifenden Belange der teilnehmenden UVMB-Mitglieder auf. Inwieweit er diese dann später an das Mitglied des Bundestages weitergab, entzieht sich unserer Kenntnis. Bis zum Redaktionsschluss der Mi konnte ein weiteres Gespräch mit Dr. Reichel, MdB der CDU in seinem Heimatwahlkreisbüro in Dresden stattfinden. Dr.-Ing. Stefan Seyffert und Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld trugen zum Termin erneut alle Themen des Besuches in Berlin vor. Dr. Reichel versprach Auskünfte zum Thema Schwerlastverkehr und Ersatzbaustoff-Verordnung.

Den Berliner Abend konnten die Exkursionsteilnehmer zum Erfahrungsaustausch in einem gemütlichen italienischen Restaurant nutzen.

Am Folgetag besuchte die Gruppe das ZDF-Morgenmagazin. Es war äußerst interessant zu sehen, wie eine solche Sendung entsteht und live dabei zu sein. Nach der Sendung konnten die Studioräume besichtigt und anschließend mit dem Moderator Andreas Wunn ein Gespräch geführt werden. In dem stand er über seine journalistische Arbeit sehr offen Rede und Antwort. Als Zuschauer sind wir eher der Ansicht, eine solche Sendung sollte unabhängig, parteilos, sachlich, unbefangen und umfassend informieren. Wunn, so wie sein Team vom Morgenmagazin sind der Ansicht, dass es wichtiger sei, einen klaren Standpunkt zu beziehen. Schade, denn wir haben in der Sendung die Erkenntnis erlangt, dass engt den Blickwinkel ein und lässt dann nicht immer mehr über den berühmten „Tellerrand“ hinausschauen.

Zuletzt besichtigten wir die Baustelle Pier 16 am Spreeufer in Berlin-Friedrichshain. Mit dem Bauprojekt wird an der Stralauer Allee die letzte Baulücke geschlossen und es entsteht ein Gewerbe- und Bürokomplex mit mehr als



32.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche, die sogenannten “Dockyard Waterfront Offices” nach Plänen des Büros Tchoban Voss Architekten. Es wurden bereits die Bodenplatten betoniert und das Kellergeschoß hochgezogen. Mittlerweile sind die oberirdischen Etagen im Rohbau fertiggestellt. Das aus zwei Gebäudeteilen bestehende Ensemble wird in Holz-Hybrid-Bauweise bis 2024 errichtet. Betonbauteile mit einer Druckfestigkeitsklasse  $\leq$  C30/37 werden auf der Baustelle u. a. mit Recyclingbeton hergestellt. Den Transportbeton liefert die Fa. Spenner-Herkules via Pumpen unseres Mitgliedes Lichtner Transportbeton. Beiden Firmen danken wir recht herzlich für die Möglichkeit dieser Exkursion auf die interessante Baustelle.

Die Fassade wird sich mit großen Glasflächen zum Wasser hin präsentieren und soll so für optimale Belichtung und

Transparenz im Gebäude sorgen. Zahlreiche Terrassen, Loggien und Balkone werden zudem die Räume zur Spree hin erweitern und entsprechend luftig gestalten.

Verbunden werden die beiden Gebäude durch einen gläsernen Verbindungsbau, der eine Holz-Fachwerk-Konstruktion enthalten wird.

Wir haben bereits die nächste Exkursion nach **Bad Kösen** u. a. mit dem Besuch der Ortsumfahrung Bad Kösen, dem Kieswerk Prießnitz und einer Werksbesichtigung zur Herstellung von Spannbeton-Hohlplatten geplant. Werfen Sie mit dem QR-Code einen Blick ins Programm und melden Sie sich an.



Albrecht Wiehe, UVMB

## Arbeitskreis Betonpumpen

Am 9. und 10. August 2023 traf sich der Arbeitskreis Betonpumpen zu seiner Sommertagung in Hamburg.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird im Arbeitskreis als sehr ernst eingeschätzt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 betrug +1,9 %. Für das Jahr 2023 wird mit einem BIP zwischen -0,1 bis +0,3 % gerechnet. Für das kommende Jahr 2024 wird nur mit einer verhaltenen Konjunktur gerechnet und ein BIP-Wachstum von 1,5 % im Mittel etwas hoffnungsvoller erwartet. Die Bauinvestitionen sind stark zurückgegangen und insbesondere der Wohnungsbau erlebt einen herben Einbruch.

Intensiv wurde im Arbeitskreis die DIN 1045 behandelt, die im August 2023 veröffentlicht wurde. Diese Norm besteht aus sieben Teilen. Zum einen aus dem neuen Teil 1000, in dem die Betone den einzelnen BBQ-Klassen zugeordnet und die Kommunikationskonzepte beschrieben sind. Dr.-Ing. Stefan Seyffert ging insbesondere auf DIN 1045-1000 und die Tabelle 2 ein. In dieser Tabelle erfolgt die Zuordnung von Bauverfahren zu den BBQ-Klassen. Danach sei nun vorgesehen, besondere Förderverfahren zum Beispiel über große Höhen oder lange Strecken der Ausfühungsklasse E und der Betonklasse S zuzuordnen. Die Betonförderung durch Pumpen sei nun in den Bereichen

Foto: Albrecht Wiehe



„Planung“, „Beton“ und „Bauausführung“ der Klasse N zugeordnet. Damit ergeben sich keine besonderen Anforderungen an die Betonförderung.

Wesentlicher Inhalt des Arbeitskreises sind vielfältige Themen zur Forschung und Entwicklung. Im Forschungsvorhaben „Pumpen von Beton“ wurde das Pumpverhalten bei vertikalen Pumpstrecken sowie der Einfluss von verschiedenen Förderschläuchen untersucht. In dem Forschungsprojekt „ready2print“ wurden Lösungsansätze zur Herstellung, Förderung und Einbau von Transportbeton für einen großformatigen 3D-Druck entwickelt. Insbesondere gehörte ein Feinpositioniersystem für den an der Betonpumpe angebrachten Druckkopf dazu. In einem anderen Vorhaben wurde an sogenannten Eckbetonen orientierende Ermittlungen zum Einfluss erhöhter Frischbetontemperaturen auf die Frisch- und Festbetoneigenschaften untersucht. Der Schlussbericht wird derzeit erstellt. Auch wird sich intensiv mit alternativen Antrieben (Wasserstoff und Elektroantriebe) beschäftigt. Für selbstfahrende Betonpumpen noch nicht realistisch, allerdings bei Elektrofahrern durchaus schon erfolgreich praktiziert. Problem ist allerdings die noch wenig ausgebaute Ladeinfrastruktur.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt im Arbeitskreis sind der Arbeitsschutz und das aktuelle Unfallgeschehen. Im Jahr 2022 gab es 80,4 meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 VA und keine tödlichen Unfälle. Der Vergleich der Unfallzahlen seit 1996 zeigt, dass diese seither um rund 50 % zurückgegangen sind.

Brandheiß ist das deutschlandweite Thema zum Schwerlastverkehr: Ein separater Arbeitskreis Schwerlastverkehr läuft schon seit einigen Jahren und der UVMB ist durch Andreas Schneider ([Lichtner Neuland Betonlift GmbH & Co. KG](#)) in diesem bundesweiten Arbeitskreis sehr gut ver-

treten. Der länderübergreifende Schwerlastverkehr soll deutlich schneller geregelt werden. Das Gegenteil ist leider bis heute der Fall.

Einen Entwurf der Straßenverkehrs-Transportbegleitungsverordnung gibt es seit diesem Frühjahr. Diese Verordnung regelt den Einsatz von Transportbegleitunternehmen (TBU), um Polizeiresourcen zu schonen. Diese Verordnung ist im Frühjahr 2023 ins Bundestag-Plenum gegangen, aber sie ist noch nicht durch den Bundesrat beschlossen.

Das Schwerlastverkehrsthema wird nicht nur im Arbeitskreis kontrovers, sondern landesweit mit viel Unmut diskutiert. Inzwischen hat sich eine deutschlandweite Verbändeinitiative „Großraum- und Schwertransporte“ mit 31 Verbänden gegründet, weil sich weder die Politik noch die Verwaltungen bewegen. Die Initiative hat ein Positionspapier mit 9 Forderungen erstellt. <https://ogy.de/e1tf>

Des Weiteren berichtete Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld in Hamburg vom Branchen-Tarifabschluss mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2024.

An die Hamburger Sitzung anschließend, erlebten einige unternehmungslustige Teilnehmer eine einstündige Hafensrundfahrt, bevor sich die Teilnehmer des Arbeitskreises im Hafen-Brauhaus Blockbräu zum Erfahrungsaustausch und geselligen Abend trafen.

Am Folgetag unternahm die Teilnehmer eine Exkursion zur Elbphilharmonie. Dort erhielten sie eine Führung mit dem Fokus auf die Architektur des Konzerthauses.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises Betonpumpen ist geplant für den 12. Dezember 2023 in Zwickau.

Albrecht Wiehe, UVMB

Programm / Anmeldung



**Thüringer Baustofftag**  
am 27. September 2023  
in Erfurt

Schirmherr  
Bodo Ramelow



Veranstalter: Thüringer IHKs,  
Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naurschutz,  
Verband der Wirtschaft Thüringes und UVMB





## Ein Tag voller Innovation und Vernetzung

# Hausmesse der WIMA Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau GmbH

Am 23. Juni 2023 öffnete die WIMA Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau GmbH ihre Werkstore, um mehr als 250 nationale und internationale Gäste auf ihrem Werksgelände willkommen zu heißen. Die Hausmesse, die auch das 15-jährige Bestehen des Unternehmens feierte, versprach einen Tag des intensiven Austauschs und des Networking.

Im Fokus der Veranstaltung standen nicht nur die Produkte und Dienstleistungen der WIMA selbst, sondern auch die neuesten Innovationen von 11 Ausstellern aus verschiedenen Branchen.

Die Besucher erlebten hautnah Live-Demonstrationen von Technologien, wie den frisch in das WIMA Produktportfolio aufgenommenen Bandfilterpressen für Wasserauf-

bereitungstechnik und die neuen Varianten der wasserbasierten Dichtentrenner für den Recyclingbereich. So konnten direkte Einblicke in ihre Funktionsweise und Anwendungsbereiche ermöglicht werden.

Neben den Produktvorstellungen und den Werkstouren sorgten Vorträge für informative Einblicke in aktuelle branchenspezifische Fragestellungen. Die Firma Slickers GmbH beleuchtete die Herausforderungen der Qualitätsanforderungen an RC-Baustoffe im Kontext der neuen Mantelverordnung. Ein weiterer Vortrag, gehalten vom UVMB, widmete sich der sicheren Versorgung mit Primär- und Sekundärrohstoffen. Dabei wurden die Herausforderungen für Maschinen- und Anlagenhersteller aus der Perspektive der Steine-Erden-Industrie betrachtet.

Das vielseitige Rahmenprogramm der Hausmesse bot den Gästen eine informative und anregende Erfahrung. Neben den Vorträgen konnten die Besucher die Werkshallen erkunden und den Arbeitsalltag der engagierten WIMA-Mitarbeiter hautnah erleben.

Die Hausmesse der WIMA Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau GmbH im Jahr 2023 markierte nicht nur ein bedeutendes Firmenjubiläum, sondern präsentierte sich als Plattform für Vernetzung, Innovation und Wissensaustausch. Die Teilnehmer verließen die Veranstaltung nicht nur mit erweitertem Fachwissen und wertvollen Kontakten, sondern auch mit frischen Impulsen und Ideen für die zukünftige Gestaltung der Branche.

WIMA Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau GmbH



Fotos: WIMA

# Social Media für Unternehmen

am 11. Oktober 2023

10:00–15:00 Uhr Geschäftsstelle Leipzig · Wiesenring 11 · 04159 Leipzig

## Programm

ab 9:30 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden

**10:00 Uhr Einstieg in Social Media, Vorschlag eines Leitfadens für das strategische Planen von Social Media Kommunikation mit Zielgruppenanalyse, Strategiedefinition, Plattformwahl etc.**  
Tobias Knopf; Hochschule Anhalt, Bernburg

12:00 Mittagessen

**12:30 Ein Jahr Social Media des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe - Rückblick und Ausblick**  
Melvin Heid; Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V., Berlin

**13:00 Operative Umsetzung von Social Media Kommunikation mit Hilfestellungen und Best Practices**  
Tobias Knopf und Studierende; Hochschule Anhalt, Bernburg

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Sonstige Leistungen

- Tagungsunterlagen
- ganztägige Bereitstellung von kalten und warmen Getränken
- Mittagsimbiss
- klimatisierter Tagungsraum

## Teilnahmegebühr

Mitglied: 350 € inkl. MwSt.  
Nichtmitglied: 500 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 29. September 2023 werden 50% der Teilnahmegebühr fällig, nach dem 6. Oktober 2023 ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen sowie bei Nichterscheinen. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse.

**Hinweis:** Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

## Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH  
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig  
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40  
E-Mail: [info@se-veranstaltungen.de](mailto:info@se-veranstaltungen.de)  
Internet: [www.se-servicegesellschaft.de](http://www.se-servicegesellschaft.de)

## Ansprechpartner

Regina Devrient (Tel.: 0341 5204660)

## Anmeldung



Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Die Anmeldung sollte **bis 22. September 2023** erfolgen. Sobald die Veranstaltung ausgebucht ist, werden die danach eingehenden Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt. Ihre Teilnahme können Sie schnell und einfach online unter <https://ogy.de/xzf7> buchen. Auf [www.se-veranstaltungen.de](http://www.se-veranstaltungen.de) finden Sie Informationen zur Veranstaltung.

## Name des Teilnehmenden


Mitglied

Nichtmitglied

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH ([www.servicegesellschaft.de/index.php/agb](http://www.servicegesellschaft.de/index.php/agb)).

Bitte senden Sie die Teilnehmergebung per Fax (034152046640), E-Mail-Anlage ([leipzig@uvmb.de](mailto:leipzig@uvmb.de)) oder Post bis zum 22. September 2023 zurück.

Firmenstempel / Rechnungsanschrift

--

## Seminar Mantelverordnung

Am 1. August ist die Ersatzbaustoffverordnung in Kraft getreten. Zuvor hat UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius zahlreiche In-Haus-Schulungen in Mitgliedsunternehmen und zwei Seminare in der Leipziger Geschäftsstelle zur Mantelverordnung vor zahlreichen interessierten Teilnehmern gehalten.

In den Seminaren wurde die Mantelverordnung insbesondere Artikel 1 – Ersatzbaustoffverordnung (EBV) und Artikel 2 - Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) vertieft dargestellt.

Die Veranstaltung hat Raum einzelne Themen intensiv zu diskutieren. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen zur praktischen Umsetzung der EBV gegeben sowie die länderspezifischen Zuständigkeiten dargestellt.

Die sich aus der neuen BBodSchV ergebenden Anforderungen an die Verfüllung von Tagebauen bildet einen weiteren Seminarschwerpunkt.



Aus der neuen DIN 1045-2 ergeben sich erweiterte Möglichkeiten für den Einsatz von rezyklierten Gesteinskörnungen im Beton, die inhaltlich ebenfalls Eingang in das Seminar fanden, ebenso wie den Einsatzmöglichkeiten im Straßen- und Tiefbau.

Zum Abschluss des Seminars wurden das Porr-Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 17. November 2022 vorgestellt, das sich mit der grundlegenden Fragestellung zum Abfallende und zur Nebenprodukteigenschaft auseinandersetzt.

Bert Vulpius, UVMB

## Gestein des Jahres 2023 Grauwacke



0,50 EUR

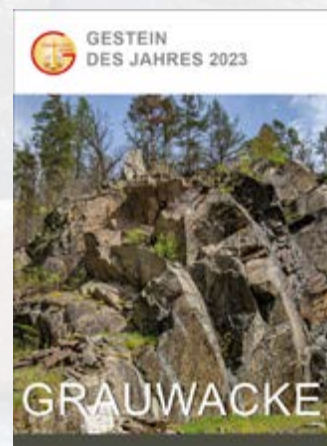
### UVMB-Schriftenreihe „Gestein des Jahres“ ergänzt

Ob Informationen rund um die Grauwacke gebündelt und leicht verständlich im Flyer oder als umfangreiche Fachpublikation: Sie können wählen und bestellen unter

[www.se-servicegesellschaft.de/de/shop.html](http://www.se-servicegesellschaft.de/de/shop.html)

oder

in der Mediathek des UVMB downloaden.



2,50 EUR

zzgl. Versand



▲ 1. Platz: Winterstillleben am Schwimmbagger von Henrik Rumke.

## Helden des Alltags im Mittelpunkt

# Sieger des MIRO-Fotowettbewerbs 2023 stehen fest

Bekanntlich sagt ein Bild mehr als 1000 Worte. Aus diesem Grund veranstaltet MIRO alle drei Jahre im Gleichlauf mit der steinexpo einen Fotowettbewerb. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete: Kies, Sand, Naturstein – Verborgene Helden des Alltags. Von Menschen für Menschen veredelt! Gezeigt werden sollte, warum Gesteinsrohstoffe gewonnen werden und welche Produkte daraus entstehen. Manche dieser Produkte verraten ihre Herkunft, andere offenbaren sie nicht auf den ersten Blick. Auch die Offenlegung der versteckten Werte war also ein Anspruch, dem sich die engagierte Teilnehmerschaft nach Kräften stellte. Anfang August hat die Jury in einem anonymisierten Verfahren über die Platzierungen entschieden. Die drei Besten nach Punkten freuen sich über Preisgelder in Höhe von 1000, 500 sowie 300 Euro, die sie am Eröffnungstag der steinexpo entgegennehmen konnten.

Die Themensetzung klingt einfach – und ist dennoch schwer als Motiv einzufangen. Umso höher sind die Treffer zu bewerten, die ganz zurecht seitens der Jury an die Spitze gewählt wurden. Die Preisträger wurden am Eröffnungstag der steinexpo 2023 durch MIRO-Präsident Christian

Strunk, der den besonderen Blick der Bestplatzierten und vieler weiterer Wettbewerbsteilnehmer in seiner Würdigung hervorhob, ausgezeichnet.

### Beeindruckende Darstellungen im Kleinen und Großen

Die mit namhaften Vertretern verschiedenster Institutionen besetzte Jury ermittelte in einem anonymisierten Verfahren die besten Einreichungen nach Punkten.

Den **dritten Platz** verdiente sich Oliver Fox mit seinem Foto "Kiessandtagebau in der Kulturlandschaft". Der Referent für Umwelt & Biodiversität beim UVMB dokumentiert mit seinem Luftbild die Fläche des Kiesbetriebes mit landschaftlicher Vielfalt auf kleinstem Raum. Einladend wie eine Oase wird sie von überdimensional wirkenden Feldern umrahmt. Nichtsdestotrotz – oder auch gerade wegen der räumlichen Dominanz landwirtschaftlicher Flächen – wirkt das grüne Areal anziehend und weckt Neugier. Hier ist der "Alltagsheld Kieswerk" also auf eine Fläche projiziert. Warum auch nicht! "Von Menschen für Menschen veredelt" wurde der Bereich in jedem Fall!



▲ 3. Platz: Kiessandtagebau in der Kulturlandschaft von Oliver Fox.

Den **zweiten Platz** erzielte das Bild mit dem Titel "Abendruhe", welches der Fotograf Axel Gerth für die Koch Kiessand GmbH in Schmölln aufnahm (Titelbild dieser Mi). Genaugenommen bildet dieses Foto stufenweise genau ab, was das diesjährige Motto im Kern meint: Im Vordergrund die aktive Kiessandgewinnung und -aufbereitung mit den üblichen Anlagen und Baumaschinen nach Dienstschluss am Abend, während in der Tiefe des Bildes Windräder und eine Ortschaft davon zeugen, dass sie ihr Vorhandensein im Wesentlichen der Tätigkeit solcher Unternehmen verdanken. Besser kann es kaum gelingen, diesen Zusammenhang darzustellen. Seit einigen Jahren schon gehört der Kiessand-Betrieb einmal jährlich zu den Motiven des Fotografen. Er findest es interessant zu dokumentieren was hier passiert; setzt die Maschinen in Szene, den Gewinnungsfortschritt und die Rekultivierung. Geschäftsführer Florentin Koch freut sich über das Interesse und die Fotodokumentation, die auf diese Art für den Standort entsteht. Gemeinsam freuen sich Gerth und Koch nun über den großen Anklang, den das Bild bei der Jury fand. Übrigens ist der seit 1994 als Familienunternehmen geführte Betrieb einer von vielen Paradebeispielen in der Branche, indem hier neben der Gewinnung und Veredelung der Rohstoffe auch Recyclingmaterialien und Böden zu qualitativ hochwertigen Produkten aufbereitet werden.

Über den **ersten Platz** freute sich Henrik Rumke, von der Eggersmann Kies, Sand & Beton GmbH in Kalletal, ebenfalls ein bodenständiges Familienunternehmen, verbunden mit der heimischen Region und den engagierten Mitarbeitern, zu denen der Wettbewerbssieger gehört. Sein

Foto "Winterstillleben am Schwimmbagger" verdeutlicht nicht nur, wie eng das Handeln der Branchenbetriebe mit der Natur verwoben ist, sondern lässt beide Seiten im noch eisigen Frühjahr, unterstützt von einem geradezu mystischen Lichteinfall und Farbenspiel, als harmonische Einheit erscheinen. Veredelung einmal anders: Der Rohstoff schlummert und versteckt sich noch im See, Greiferanlage und Schwimmbänder warten ruhend auf das "Go" nach dem Frost. Die gesamte Stimmung: Verdammt schön! Das Foto bannt den Blick und lässt ihn so schnell nicht wieder los. Schönheit siegt. Ihrer Anziehungskraft konnten sich auch die Juroren nicht widersetzen.

Die Siegerfotos, wie auch die nächstfolgenden in der Punktzahl bis zu Platz 10, außerdem weitere Motive mit besonderer Aussagekraft sowie den entsprechenden "Geschichten dahinter" werden in einer Artikelserie der MIRO-Verbandszeitschrift "GP GesteinsPerspektiven" demnächst vorgestellt. Außerdem sind alle Wettbewerbsbeiträge unter [www.bv-miro.org](http://www.bv-miro.org) zu finden. Gewonnen hat am Ende übrigens die gesamte Branche, denn alle eingereichten Fotos werden produktiv für die MIRO-Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Der Verband dankte sämtlichen Wettbewerbskandidaten mit einer Gastkarte für die steinexpo 2023 dafür, dass sie diese Möglichkeit durch ihre Teilnahme unterstützten.

Der nächste MIRO-Fotowettbewerb startet im Herbst 2025. Die Siegerehrung wird traditionsgemäß mit der steinexpo 2026 verknüpft.

Bundesverband Mineralische Rohstoffe | PM vom 23.08.2023



## Werk- und Prüfstellenleiter- Schulung am 23. – 24. Januar 2024 in Leipzig

Veranstalter: BAU-ZERT, BÜV Nord, VBF Nord, UVMB

### UVMB-Terminkalender

19. September 2023, Großburgwedel

#### **Arbeitskreis „Betriebsleiter“**

UVMB, VBF Nord

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

27. September 2023, Erfurt

#### **Thüringer Baustofftag**

UVMB, TLUBN, IHK Ostthüringen und VWT

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

11. Oktober 2023, Leipzig

#### **Social Media für Unternehmen**

UVMB

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

12.–13. Oktober 2023, Bad Kösen

#### **Herbst-Exkursion**

UVMB

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

19. Oktober 2023, Freiberg

#### **Sächsischer Steine- und Erden-Tag**

Sächsisches Oberbergamt, UVMB, GKZ

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

12. Dezember 2023

#### **Arbeitskreis "Betonpumpen"**

UVMB

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

8.–10. Januar 2024, Neugattersleben

5.–7. Februar 2024, Neugattersleben

#### **Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton"**

UVMB, BAU-ZERT

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

23.–24. Januar 2024, Leipzig

#### **Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung**

UVMB, BAU-ZERT, BÜV-Nord, VBF Nord

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

7.–8. Februar 2024, Neugattersleben

#### **Mischmeister für Asphalt**

UVMB

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

26.–29. Februar 2024, Neugattersleben

#### **Grundlagenlehrgang "Mischmeister für Beton"**

UVMB, BAU-ZERT

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

6.–7. Juni 2024, Boltenhagen

#### **Verbandstage 2024**

UVMB, BAU-ZERT

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

Weitere Termine finden Sie ab Seite 57.



# FACHGRUPPE ASPHALT

## Terminkalender

4. Oktober 2023, Frankfurt/Main

### 8. Strassenbautag

Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, Bayerischer Bauindustrieverband, Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen, DAV, vero, UVMB

<https://ogy.de/ub0a>

24. November 2023, Rostock-Warnemünde

### DAV-Regionalversammlung Nord

Deutscher Asphaltverband (DAV)

[www.asphalt.de](http://www.asphalt.de)

17. – 18. Januar 2024, Bochum

### DSR-Kooperationsseminar

Deutscher Asphaltverband (DAV)

[www.asphalt.de](http://www.asphalt.de)

21. Februar 2024, Berchtesgaden

### DAV / DAI-Mitgliederversammlung 2024

Deutscher Asphaltverband (DAV)

[www.asphalt.de](http://www.asphalt.de)

21. – 23. Februar 2024, Berchtesgaden

### 22. Deutsche Asphalttage

Deutscher Asphaltverband (DAV)

[www.deutsche-asphalttage.de/](http://www.deutsche-asphalttage.de/)

18. – 20. März 2024, Willingen

### DAV / DAI-Asphaltseminar

Deutscher Asphaltverband (DAV)

[www.asphalt.de](http://www.asphalt.de)

Weitere Termine finden Sie ab Seite 57.

## dav-info

Die aktuelle Ausgabe des dav-info, das exklusiv im DAV-Mitgliederbereich unter [www.asphalt.de/login](http://www.asphalt.de/login) eingesehen werden kann, enthält wieder viele nützliche Tipps und Meldungen für den Arbeitsalltag.

In der neuen Ausgabe geht es im Einzelnen um:

### Termine und Allgemeines

- Terminkalender
- DAV-Leitfaden "Splittmastixasphalt" verfügbar
- Vorankündigung: DAV-Infoveranstaltungen "Temperaturabgesenkte Asphalte" 2023
- Unsere Zeitschrift: asphalt informiert

### Asphalttechnik

- Wiederverwendung von Asphalt – Neue Gütegemeinschaft sichert sorgfältige Aufbereitung und Lagerung von Ausbauasphalt
- VDI-Richtlinie 2283 aktualisiert
- Runderlass Straßenbau M-V Nr. 02/2023
- Neue Normen und Norm-Entwürfe erschienen
- Neu beim FGSV Verlag
- Baden-Württemberg: ETV-StB-BW Teil 3 aktualisiert und diverse ARS eingeführt

Deutscher Asphaltverband | Aktuelles vom 28.07.2023



## Gut fürs Klima: CO<sub>2</sub>-reduzierter und temperaturabgesenkter Asphalt

### STRABAG und B2Square kooperieren bei Asphaltherstellung mit synthetisch hergestelltem Bitumen (Biobitumen)

STRABAG will gemeinsam mit dem GreenTech-Startup „B2Square“ die Herstellung und Markteinführung von CO<sub>2</sub>-reduziertem Niedrigtemperaturasphalt, der ganz ohne erdölbasiertes Bitumen als Bindemittel auskommt, voranbringen. „Wir sind konstant auf der Suche nach neuen Lösungen für den Verkehrswegebau. Neben Asphaltrecycling setzen wir dabei auch auf völlig neue Materialien, wie eben Biobitumen. Da wir in ganz Deutschland tätig sind, können wir dieses Produkt unseren Kund:innen flächendeckend anbieten – von der Hauseinfahrt bis zur Straße“, erklärt Thomas Nyhsen, Vorstandsmitglied der STRABAG AG.

Statt erdölbasiertem Bitumen werden die Komponenten Asphaltene und Maltene im Instant-Verfahren als mindestens gleichwertiger Bindemittlersatz verwendet. Die Asphaltene gewinnt B2Square aus einem Kohlenwasserstoff-Harz, als Maltene kommt ein Extrakt aus gepressten Cashewschalen zum Einsatz. Besonders erfreulich: Die kalte Beimischung beider Komponenten im Asphalt-Produktionsprozess ist dabei mit nur geringen anlagentechnischen Ergänzungen an allen vorhandenen Asphaltproduktionsanlagen möglich. Durch den Beimischungsprozess kann die Produktionswärme deutlich verringert werden und es entsteht – ohne weitere Verfahrensänderungen – ein temperaturabgesenkter Asphalt.

#### Für Klima- und Gesundheitsschutz

Der Blick auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zeigt eindrucksvoll: Die eingesetzten Maltene haben die Fähigkeit zur „biogenen Speicherung“ von CO<sub>2</sub>, wodurch sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Asphalts insgesamt reduziert. Durch die niedrige Einbautemperatur wird zudem die Arbeitssicherheit erhöht, da die Bauteams vor Ort weniger Aerosolen ausgesetzt sind.

„Nach umfangreichen Prüfungen der TPA und in den Asphaltmischanlagen unserer Tochter Deutsche Asphalt ist die neue Produktionsmethode sofort umsetzbar, die Komponenten Asphaltene und Maltene sind ausreichend verfügbar. Die Materialeigenschaften von Biobitumen als Bindemittel haben uns auch beim Asphalteinbau überzeugt,“ so Thomas Nyhsen.

STRABAG bietet den erdölfreien Asphalt ab sofort deutschlandweit im Privatkundenbereich an und rechnet mit einer regen Nachfrage. Frank Albrecht, Entwickler des Herstellverfahrens und Geschäftsführer von B2Square, prognostiziert: „Nachdem wir in den vergangenen Monaten gemeinsam die Voraussetzungen zur Markteinführung geschaffen haben, gehen wir davon aus, bereits in zwei bis drei Jahren rd. 5 %, also rd. 2 Mio. t, der hierzulande jährlich hergestellten rd. 40 Mio. t Walz- und Gussasphalt unter Verwendung von Biobitumen anbieten zu können.“

STRABAG | PM vom 24.07.2023



## DAV-Leitfaden „Splittmastixasphalt“ verfügbar

Mit Hilfe dieses vollständig überarbeiteten Leitfadens soll sichergestellt werden, dass Splittmastixasphalt (SMA) jederzeit anforderungsgerecht hergestellt und eingebaut wird.

Zur einfachen Handhabung ist der Leitfaden in 3 Teile gegliedert.

Der Teil A ‚Allgemeines‘ richtet sich an die interessierte Fachöffentlichkeit. Er zeichnet die Entwicklung der Splittmastixasphalt-Bauweise von den Anfängen bis zur Gegenwart nach und informiert über die verschiedenen Anwendungsgebiete.

Teil B ‚Technische Regelwerke‘ enthält eine Zusammenstellung des geltenden Technischen Regelwerks und der Anforderungen und richtet sich in erster Linie an Ausschreibende.

Teil C ‚Herstellung und Bauausführung‘ gibt Asphaltmischgutherstellern und Bauunternehmen Hinweise für die Praxis bezüglich Produktion und Bauausführung.

Der Leitfaden ist als kostenloser PDF-Download in dem Bereich der DAV-Veröffentlichungen und als gedruckte Broschüre im DAV-Shop verfügbar.

» <https://ogy.de/xco3>



### Splittmastixasphalt

**asphalt**  
LEITFADEN



Weiterbildung 2024

### Vorankündigung **Mischmeister für Asphalt**

#### **Weiterbildungslehrgang** in Neugattersleben

7. Februar – 8. Februar 2024

**Aktuelle Informationen:**  
[www.se-servicegesellschaft.de](http://www.se-servicegesellschaft.de)





## Terminkalender

28. September 2023, online

### **Biodiversitätsdatenbank**

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden

[www.baustoffindustrie.de](http://www.baustoffindustrie.de)

14. – 17. Januar 2024, Telfs/Österreich

### **70. Winterarbeitstagung**

iste, BIV, MIRO, UVMB, BTB, bbs und andere

[www.iste.de](http://www.iste.de)

7.–8. November 2023, Willingen

### **Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben**

GEOPLAN GmbH

[www.geoplanGmbH.de](http://www.geoplanGmbH.de)

Weitere Termine finden Sie ab Seite 57.

## Hinweis

## Neue Website und E-Mailadressen des Europäischen Gesteinsverbandes

### Neue Website

[www.uepg.eu](http://www.uepg.eu) ▶ [www.aggregates-europe.eu](http://www.aggregates-europe.eu)

Die alte URL wird automatisch auf die neue umgeleitet. UEPG hat auch folgende Domains gesichert und leitet diese um: [www.aggregateseurope.com](http://www.aggregateseurope.com), [www.aggregates-europe.com](http://www.aggregates-europe.com), [www.aggregates-europe.org](http://www.aggregates-europe.org) und [www.aggregateseurope.org](http://www.aggregateseurope.org).

### Neue E-Mail Adressen

[secretariat@uepg.eu](mailto:secretariat@uepg.eu) ▶ [secretariat@aggregates-europe.eu](mailto:secretariat@aggregates-europe.eu)  
Für persönliche E-Mail Adressen gilt folgende Änderung:

[firstname.familyname@uepg.eu](mailto:firstname.familyname@uepg.eu) ▶  
[f.familyname@aggregates-europe.eu](mailto:f.familyname@aggregates-europe.eu)

Die alten E-Mail-Adressen bleiben gültig und werden automatisch an die neuen Adressen weitergeleitet. Bitte aktualisieren Sie Ihre Kontaktliste dennoch.

## Neues Infomaterial vom MIRO

MIRO stellt neues Informationsmaterial bereit: Aus einer Layout-Serie aus den MIRO-Social Media-Kanälen wurden aussagekräftige Folien ausgekoppelt und die Social Media-Texte aufbereitet. Die Serie ist nun druckreif!

MIRO hat die Infografiken und die Texte als Dateien unter „Downloads – Grundwissen zur Branche für Groß und Klein“ auf der MIRO-Website eingestellt. Die Infografiken

können nun alle nutzen. Ausgedruckt und ggfs. laminiert eignen sich die Infografiken besonders für Quizspiele z. B. bei Schulklassenbesuchen oder beim Tag der offenen Tür. Zum Einlesen und für weitere Informationen sind in der Texte-Datei weitere Zahlen und Fakten zur Verfügung gestellt.

Bundesverband Mineralische Rohstoffe



## Ministerpräsident Bodo Ramelow ehrt Hartmut Kießling mit dem Thüringer Verdienstorden

Am 24. Mai 2023 wurde Hartmut Kießling neben weiteren Persönlichkeiten mit dem Thüringer Verdienstorden ausgezeichnet. Ministerpräsident Bodo Ramelow nahm die Ehrung mit der höchsten Anerkennung des Freistaats Thüringen für Verdienste um das Gemeinwohl im Kaisersaal Erfurt vor und stellte in seiner Laudation, die besonderen Leistungen des Geehrten heraus:

Berghauptmann im Ruhestand Hartmut Kießling erhält für seine Verdienste für den Thüringer Bergbau in den unterschiedlichsten Funktionen den Thüringer Verdienstorden. Nach der Wiedervereinigung war Kießling in der Bergbauverwaltung im Freistaat Thüringen aktiv. In der Zeit des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruchs von der DDR zur Bundesrepublik Deutschland hat er am Aufbau einer funktionierenden, demokratisch orientierten Gewerkschaftsorganisation mitgewirkt. Die schwierige Phase der Konversion des Bergbaus in Ostdeutschland hin zu einem privatwirtschaftlich-marktwirtschaftlichen Bergbau und die damit einhergehende Schließung von Gruben hat Hartmut Kießling fachlich begleitet.

Dabei hat er sich besonders für die Sicherheit und den Arbeitsschutz der Kumpel in den Gruben eingesetzt. Über seine Tätigkeit in der Bergbauverwaltung hinaus war er in der Freiwilligen Grubenwehr engagiert.

Darüber hinaus hat Hartmut Kießling Beratungs- und Beiratsfunktionen wahrgenommen, so etwa 2002 als Strukturbeauftragter für die Neustrukturierung der Thüringer Bergverwaltung oder als Mitglied im Beirat für Braunkohlesanierung. In dieser Funktion wirkte er an dem ent-

sprechenden Bund-Länder-Abkommen mit. Im heutigen Bund-Länder-Ausschuss Bergbau war er überdies als Obmann für Sprengwesen tätig. Hartmut Kießling widmete sich neben seinen sonstigen Aufgaben auch der Förderung von bergmännischer Tradition und Brauchtum und damit Themen, die den besonderen Schutz der Thüringer Verfassung genießen. In dieses Aufgabenfeld gehört auch die Beratung von Besuchsbergwerken, die ehrenamtlich oder von kleinen Betreibern unterhalten werden. Er leistete so einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung der Bedeutung und der Bedürfnisse des Bergbaus in die Gesellschaft hinein.

„Mit einer Pflichterfüllung, die weit über das gewöhnliche Maß hinausreicht, hat Hartmut Kießling zur stetigen Verbesserung der Bedingungen im und für den Thüringer Bergbau beigetragen. Für sein unermüdliches Engagement möchte ich ihm von Herzen danken“, so der Ministerpräsident Bodo Ramelow.

Hartmut Kießling war für den UVMB und die Thüringer Unternehmen unserer Industrie immer ein verlässlicher Ansprechpartner, zu dem vielfältige Arbeitsbeziehungen bestanden. Sehr gern erinnern wir uns an gemeinsame Veranstaltungen wie die Thüringer Baustofftage 2017 und 2019 oder auch gemeinsame Befahrungen in den Tagebauen bei unseren Mitgliedsunternehmen.

Thüringer Staatskanzlei | geä. PM vom 23.05.2023

## Erwartung und Freude im Großformat - steinexpo 2023

Die beliebte Demonstrationsmesse für die Roh- und Baustoffindustrie ist zurück. Am 23. August 2023 um die Mittagszeit fiel der offizielle „Startschuss“ für die 11. steinexpo im MHI-Basaltsteinbruch Nieder-Ofleiden. Nach dem coronabedingten Ausfall war die Spannung im Organisationsteam, beim Messechef, den Ausstellenden und Partnern gleichermaßen geradezu mit Händen greifbar. Dieser Zustand wechselte spontan in Erleichterung, nachdem der obligatorische Startknopf den Auftakt markierte. Direkt im Anschluss war es dann auch vorbei mit der für den Zeitraum der Eröffnungszereemonie anberaumten Ruhe im Steinbruch. Ab jetzt zählt nur noch Action bis zum Abwinken! Wer Baumaschinenmessen kennt, ist mit diesem Brauch vertraut: Kurz vor dem Zapfenstreich versammeln sich alle stählernen Akteure noch einmal zum traditionellen Abschieds-Hup- und Winkkonzert. Eingebettet in derart emotionale Momente erwarten sich alle, egal ob Ausstellungs- oder Veranstaltungsseite, trotz aller wirtschaftlichen Ungewissheiten, einen erfolgreichen geschäftlichen Verlauf.

Wie sehr eine steinexpo fehlen kann, haben alle Beteiligten und Freunde dieser Messe in den vergangenen Jahren bemerkt. Seit der letzten Durchführung in 2017 hat sich die Welt in vielen Aspekten verändert. Die nun mit dem Start gemeldeten Zahlen können sich nicht nur sehen lassen, sondern belegen deutlich, dass sich die Branche der Roh- und Baustoffindustrie sowie ihrer Ausrüster davon nicht schrecken lässt und sich sogar erweitert. Nun ist es an den Besuchern, die 11. steinexpo auf Glanz zu polieren. Die Zeichen für eine prächtige Datenlage stehen gut. Im Vorfeld der Messe wurden bereits 30.000 Online-Tickets verkauft.

### Messe-Infrastruktur: Ein Kraftakt im Vorfeld

Es gehört eine Menge dazu, um aus einem aktiven Steinbruch ein funktionierendes Messegelände zu gestalten. So wurden von den zahlreichen helfenden Händen des Pla-

nungs- und Serviceteams in den vergangenen Tagen und Wochen:

- 5,0 km Sicherheitszäune gestellt
- 3,5 km Schläuche und
- 12 km Stromleitungen verlegt
- 500 m<sup>3</sup> Wasser von der Feuerwehr antransportiert
- zahlreiche Aggregate aufgestellt, um die Stromversorgung mit einer Leistung von insgesamt 2.500 kW sicherzustellen
- 42.000 t Material (Natursteinhaufwerk und mineralische Recyclingmassen), das während der Demos aufbereitet werden wird, produziert oder antransportiert, gepuffert oder bereits für den Start an den entsprechenden Ständen bevorratet
- 240 km Vermessungsleistung für das Einmessen der Stände erbracht.

Für die Flächenvorbereitung mussten außerdem etwa 25.000 t Gesteinsmaterial bewegt werden, damit alle Beteiligten, ob interessiert oder professionell, Messestände und Wege gut präpariert vorfinden. Das alles ist steinexpolive im Vorbereitungsmodus. Diesen konnte man übrigens in diesem Jahr auch im Vorfeld live über eine Webcam mitverfolgen.

### Entwicklung auf gesunde Art

Vor nunmehr 33 Jahren – im September 1990 – ging die steinexpo an den Start, um vor allem Insider der Natursteinindustrie über neue technische Entwicklungen qua Demonstrationseinsatz zu informieren. Seitdem ist die anfangs skeptisch beobachtete Messe schrittweise über die ganze Breite der Gesteinsindustrie zu einer Plattform für technische Entwicklungen in der Baustoffindustrie und sogar für Entscheider aus der Bauwirtschaft gewachsen. Die offizielle Besuchszahl mit 61.700 (also plus 15 % gegenüber 2017) belegt dies. Die Folgeveranstaltung wird in der Zeit vom 2. – 5. September 2026 im MHI-Steinbruch Nieder-Ofleiden stattfinden.

geoplan GmbH | PM vom 21.08.2023

## Medientipp

In der Lausitzer Allgemeinen wurde der Artikel "Baustoffe für die kritische Infrastruktur – Verborgene Rohstoffe im

Lausitzer Revier: Der unscheinbare Steinbruch Oberotendorf" veröffentlicht. Hier nachzulesen: <https://ogy.de/5m1d>

## Skalierbare Branchen ERP-Software WDV2024 TEAM auf steinexpo 2023 präsentiert

Auf der steinexpo 2023 präsentierte die PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG ihre skalierbare Branchen ERP-Software WDV2024 TEAM. Damit ist PRAXIS die Entwicklung eines modernen Softwarekonzepts gelungen, das kundenspezifische Individualität und kostengünstige Standardfunktionen erfolgreich kombiniert – und damit den hohen Ansprüchen mittelständischer Kunden voll und ganz entspricht. Was macht dieses Produkt so besonders?

### WDV2024 TEAM- Standard und Individualität

Basis der Branchen ERP-Software ist das intelligente Dreisäulen-Konzept:

Die Module der WDV2024 TEAM Basis-Software werden je nach den Bedürfnissen der Kunden mit Branchenobjekten und funktionalen Add-Ons zu einer individuellen Lösung mit Standardmodulen kombiniert. Unternehmen haben oft sehr unterschiedliche Anforderungen an eine Branchen-ERP-Lösung. Mit dem PRAXIS -Konzept werden vom Kunden nur die Komponenten ausgewählt und bezahlt, welche er wirklich benötigt. Dadurch ist die WDV2024 TEAM schlank und übersichtlich. In der Regel wird auch kein aufwändiges Customizing gebraucht. Die Akzeptanz bei den Mitarbeitern ist dadurch sehr hoch und die Einführungszeit gestaltet sich kurz.

### WDV2024 TEAM Basis

Hier integriert sind, unter anderem, das Vertriebs-, Angebots- und Auftragswesen, Einkauf und Bestellwesen, Materialwirtschaft, Kalkulation, Controlling, Finanzwesen-Schnittstelle, Produktionsplanung und -steuerung, Kapazitätsterminierung, Betriebsdatenerfassung und Personalzeiterfassung.

### WDV2024 TEAM Erweiterungen Branchenobjekte

Programmlogik, Funktionalitäten und Benutzeroberfläche sind optimal auf die branchenspezifischen Anforderungen ausgerichtet für Steinbruch, Sand & Kies, Transportbeton, Asphalt, Baustoffrecycling, Baustellenlogistik, Gala Beton-Naturstein Produkte und Rohstoffhandel.



### WDV 2024 TEAM Add-ons

Abhängig von Fertigungsart, Unternehmensstrategie und unternehmensspezifischen Schwerpunkten können zahlreiche Add-ons bereichsübergreifend zugeschaltet werden, wie zum Beispiel branchenspezifische Disposition, Qualitätsmanagement, Workflow, Bestandscontrolling, Radladerintegrationen, Fahrzeug- Auftrags und Erfassungs-Logistik, sowie Labor für Eigenüberwachung und Prüfergebnisse.

### Jede Information auf Mausklick

Dank WDV2024 TEAM kann jede Information ganz einfach abgerufen werden. Grund dafür sind ein besonders innovatives Bedienkonzept und die übersichtliche Struktur. Der Nutzer kann die besonderen Anforderungen seines Tagesgeschäfts abbilden. Die tägliche Arbeit wird zusätzlich dadurch vereinfacht, dass der Nutzer aus der laufenden Anwendung heraus neue, auch unvorhergesehene Adhoc-Workflows ganz einfach und individuell generieren kann.

### Umfangreiche Leistungsmerkmale

Durch diese vielfältigen und innovativen Angebote sowie eine hohe Funktionalität erreicht die WDV 2024 TEAM eine Spitzenposition in der Schüttgut- und Veredelungsbranche.

Mehr Informationen unter [www.praxis-edv.de](http://www.praxis-edv.de)



## Terminkalender

6.–7. September 2023, Baden-Baden

### Transportbeton-Tage

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

[www.transportbeton.org](http://www.transportbeton.org)

2024, Hamburg

### Praxis Transportbeton

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

[www.transportbeton.org](http://www.transportbeton.org)

Weitere Termine finden Sie ab Seite 57.

## BTB-Monatsbriefe

Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informiert in der **243. und 244. Ausgabe** über folgende Themen:

- Architekturpreis Beton 2023 entschieden
- Anmeldung zu den Transportbeton-Tagen 2023
- BTB-Arbeitssicherheitspreis - jetzt auch für Betonförderunternehmen
- Hinweise des bbs zur nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie
- Landeszuschuss für rezyklierte Gesteinskörnungen
- Neue Ausgabe von betonprisma erschienen
- Termin und Ort der 19. Deutschen Betonkanu-Regatta stehen fest

- Die neue Norm ist da!
- Verbände kritisieren Änderungen der Mautvorschriften
- Fahrerschulung und „Richtig liefern“: Rumänische Fassung
- Baugenehmigungen weiter stark rückläufig
- Andreas Tuan Phan neu im DAfStb-Forschungsbeirat
- BG RCI: Seminare Qualifizierter Betonpumpenmaschinist 2024

Den Monatsbrief haben unsere Mitglieder der Fachgruppe Beton und Mörtel bereits erhalten. Interessenten können sich an die UVMB-Geschäftsstelle Leipzig wenden oder ihn im BTB-Mitgliederbereich unter [www.transportbeton.org](http://www.transportbeton.org) finden.

## „Klimaneutralität für Dämmsysteme, Putz & Mörtel“

So lautet der Titel der umfangreichen Roadmap, die der VDPM auf seiner Homepage [www.vdpm.info](http://www.vdpm.info) veröffentlicht hat. Der wissenschaftlich fundierte Leitfaden zeigt für die Branche nachvollziehbare und realistische Wege auf, die angestrebten Klimaziele bis 2045 zu erreichen. Er benennt aber zugleich auch bestehende Abhängigkeiten, auf die Mörtel- und Dämmstoffindustrie keinen direkten Einfluss haben.

Partner für die Erarbeitung der Roadmap war die Future-Camp Climate GmbH (München), ergänzt durch ein Team von Experten aus den Mitgliedsunternehmen des VDPM.

Die Roadmap entstand als Reaktion auf die Verschärfung der Klimaschutzvorgaben der Bundesregierung 2021 mit dem Ziel der Treibhausneutralität in Deutschland bis 2045. In einem komplexen Analyse- und Berechnungsverfahren zeigen die Fachleute auf, dass relevante Emissionsenkungen für die beteiligten Industriezweige schon bis 2030 und Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden könnten. Beide Ziele sind aber auch an bestimmte Voraussetzungen gebunden.



### **Ersatz für fossile Energieträger**

Damit die Branche klimaneutral werden kann, müssen laut Roadmap die fossilen Energieträger in den eigenen Werken und bei den Transporten durch kombinierte Maßnahmen konsequent ersetzt werden. Als besonders wesentlich sehen die Wissenschaftler dabei neben dem Einsatz von grünem Strom die Nutzung von Synthesegas und Wärmepumpen an. Außerdem empfehlen sie entsprechende Anpassungen der Rezepturen.

### **Kostensteigerungen zu erwarten**

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für das Erreichen der Klimaneutralität zählen die Roadmap-Autoren unter anderem die Verfügbarkeit grüner Energieträger zur stationären und mobilen Nutzung. Für die Branche insgesamt, für Weiterverarbeiter und Endkunden rechnen die Roadmap-Autoren mit erheblichen Kostensteigerungen. Förderinstrumente für die notwendigen Maßnahmen in Produktion und Logistik sind erforderlich, um den Prozess Richtung Klimaneutralität zu forcieren.

### **Eigene Maßnahmen reichen nicht**

Die Dämmsysteme-, Putz- und Mörtelindustrie leistet im eigenen Verantwortungsbereich bereits erhebliche Klimaschutz-Beiträge. Dazu zählen unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz, der Einsatz erneuerbarer Energie, die Transportminimierung und die Senkung emissionsintensiver Stoffeinsätze bei den Rezepturen. Komplett in eigener Hand hat die Branche den Weg zur Klimaneutralität nicht. Diese ist laut Roadmap nur erreichbar, wenn Zement-, Kalk- und Chemieindustrie die in ihren eigenen Roadmaps verankerten Maßnahmen zeitnah und konsequent umsetzen. Diese sogenannte Vorkette benötigt dazu entsprechende Rahmenbedingungen und professionelle Infrastrukturen.

Für die Mitgliedsunternehmen des VDPM sind die Ziele durch die Roadmap nun klar definiert. Es gilt, im eigenen Verantwortungsbereich die Produktionsverfahren, Rohstoffe und Produkte schrittweise so umzustellen, dass bis spätestens 2045 Klimaneutralität erreicht ist.

Die rund 90-seitige Roadmap „Klimaneutralität für Dämmsysteme, Putz & Mörtel“ steht auf [www.vdpm.info](http://www.vdpm.info) zur Verfügung.

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel | PM vom 20.06.2023

## Innovativer CO<sub>2</sub>-reduzierter Massivbau: Drei Start-ups, drei Ansätze

Rückblick solid UNIT Web-Seminar „Innovation meets Zement und Beton – Drei Start-ups für die Dekarbonisierung der Industrie“

Die Baubranche nimmt den Klimaschutz in den Fokus: Bis 2030 sollen die Emissionen für Zement und Beton gesenkt werden – so lautet das erklärte Branchenziel. Bei einigen Vorhaben wird bereits mit CO<sub>2</sub>-reduziertem Beton und anderen innovativen Technologien gebaut; Forschung, Planung und bauausführende Unternehmen arbeiten eng zusammen. Drei zukunftsweisende Ansätze stellten die Unternehmen alcemy, ecoLocked und Sonocrete im Juni beim solid UNIT Web-Seminar „Innovation meets Zement und Beton – Drei Start-ups für die Dekarbonisierung der Industrie“ vor.

„Uns bei solid UNIT Deutschland war es wichtig, in unserem Netzwerk von Anfang an auch junge Start-up-Unternehmen mit ihren Ideen einzubinden. Wir wollen Licht an machen und zeigen, was bei den mineralischen Baustoffen schon jetzt in puncto Klimaneutralität möglich ist“, eröffnet Thomas Zawalski, Geschäftsführer von solid UNIT Deutschland, das Web-Seminar.

### **alcemy: KI-Software als Basis für CO<sub>2</sub>-Reduktion im Beton**

Eine bessere Steuerung von klinkerreduziertem Zement und Beton hat sich das Berliner Start-up alcemy auf die Fahne geschrieben. Das Unternehmen hat hierfür eine KI-gestützte Software entwickelt, die mittels Sensorik und intelligenter Algorithmen eine Reduktion des Klinkeranteils im Zement- und Transportbeton ermöglicht. Denn: Je klinkerärmer ein Beton, desto höher sind die Anforderungen an die Transportbetonproduktion.

Hier kommt die Software von alcemy ins Spiel: Diese ermittelt in Werk und Fahrmischer mithilfe einer Sensorik-Schnittstelle wichtige Daten wie Wirkleistungskurve, Dosierung, Feuchte, Temperatur und Öldruck, um ein lückenloses Monitoring vom Werk bis zur Baustelle in Echtzeit sicherzustellen. Dank maschinellem Lernen können anschließend exakte Vorhersagen zum Ausbreitmaß getroffen und die Qualität des Betons besser angesteuert werden.

„Unsere prädiktive Software bietet den Unternehmen volle Transparenz und Intelligenz. Laboranten aber auch Mischmeister können das klinkerreduzierte Produkt so besser

monitoren“, erklärt Tobias Linden, Key Account Manager von alcemy im Web-Seminar.

„Die Produktion von klimafreundlichem Beton wird dadurch insgesamt einfacher, das Produkt gleichmäßiger hergestellt, Ressourcen geschont und perspektivisch Kosten gesenkt. Unsere Kunden können das Thema Dekarbonisierung stärker in den Fokus nehmen, ohne Einbußen bei der Qualität in Kauf nehmen zu müssen.“

### **ecoLocked: Mit Biokohle Beton in Kohlenstoffsenken verwandeln**

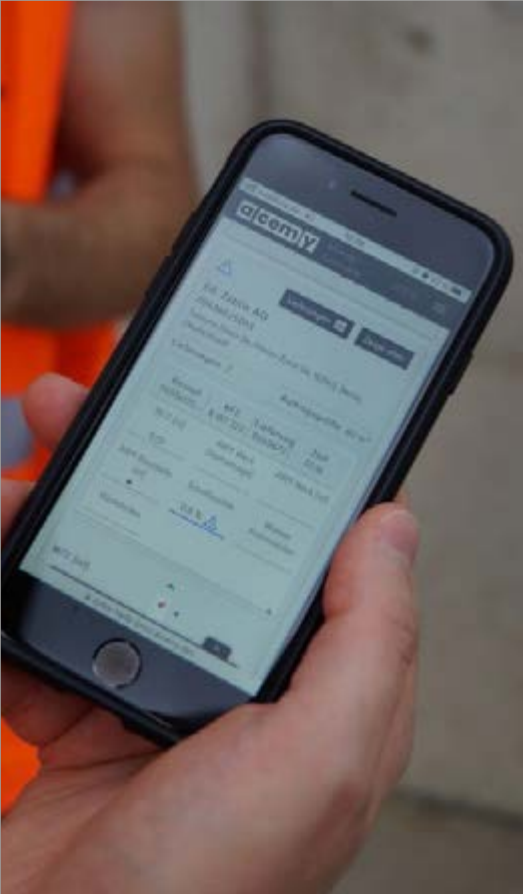
Das Start-up ecoLocked verfolgt einen Ansatz, der auf dem Entziehen von Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre basiert. Seit Ende 2021 arbeitet das Unternehmen an der Entwicklung von Additiven zur Herstellung eines klimapositiven Betons. Hierbei verarbeitet ecoLocked Biokohle zu einem CO<sub>2</sub>-negativen Betonzuschlag, mit dem sowohl Zement als auch Sand zu einem Teil ersetzt und die funktionalen Eigenschaften des Betons verbessert werden können.

„Wir wollen Gebäude und Infrastruktur in die größte, nicht natürliche Kohlenstoffsenke der Welt verwandeln“, erklärt ecoLocked-Geschäftsführerin und Co-Gründerin Steff Gerhart im Web-Seminar. „Die meisten Carbon-Removal-Technologien werden vermutlich erst ab 2040, 2045 zum Einsatz kommen. Bio- oder Pflanzenkohle ist eine vielversprechende Technologie, die bereits jetzt eingesetzt werden kann.“

Das Prinzip: Durch Pyrolyse entstehen aus biogenen Abfällen – zum Beispiel Reststoffen aus Sägewerken, der Forstwirtschaft oder der Lebensmittelproduktion – unter Ausschluss von Sauerstoff hochwertige Biokohlenstoffe. Diese verarbeitet ecoLocked weiter zu CO<sub>2</sub>-negativen Zuschlägen, die im Werk oder auf der Baustelle dem Beton zugemischt werden.

„Durch die Reduktion von Zement und den Einschluss von Kohlenstoff verringern wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Beton um bis zu 120%“, so Steff Gerhart. „Zudem entsteht ein Beton, der dämmfähiger, leichter und haltbarer als konventioneller Beton ist.“





▲ KI-gestütztes Monitoring: Die Software von alchemy ermöglicht eine Reduktion des Klinkeranteils, ohne Einbußen bei der Qualität in Kauf nehmen zu müssen. | Foto: alchemy



▲ Gebäude als Kohlenstoffsinken: ecoLocked entwickelt klimafreundlichen Beton durch die Integration von Zuschlägen aus Biokohlenstoff, einem CO<sub>2</sub>-negativen Material. | Foto: ecoLocked



▲ Der Sonocrete-Effekt: Mithilfe von Hochleistungsultraschall wird eine bessere Früh- und Kompressionsfestigkeiten bei Fertigbetonen mit geringem Klinkeranteil erreicht. | Foto: Sonocrete

### **Sonocrete: 30 % CO<sub>2</sub>-Reduktion durch Hochleistungsultraschall**

Für Innovation bei der Produktion von klinkerreduzierten Fertigbetonen sorgt das Start-up Sonocrete. Das Unternehmen fokussiert sich auf Betonfertigteile und nutzt Ultraschall, um Betonrezepturen zu verbessern und Früh- und Kompressionsfestigkeiten bei geringerem Klinkeranteil zu erreichen.

Die Herausforderung: Klinkerärmere Betonmischungen werden langsamer fest und haben damit geringere Frühfestigkeiten. „In der Fertigteilindustrie bekommt dies eine große Relevanz“, erklärt Dr.-Ing. Ricardo Remus, Gründer und Geschäftsführer von Sonocrete.

Als Lösung hat das Start-up ein weltweit einzigartiges Vormischkonzept entwickelt, bei dem die Zementhydratation mittels Hochleistungsultraschall aktiviert wird. Hierfür integriert Sonocrete dem klassischen Ablauf der Betonmischung einen Bypass-Prozess, in dem ein kleiner Teil des Zements und ein Teil des Wassers zu einer Zementsuspension verbunden und mit Ultraschall behandelt werden. Das sorgt für zwei Effekte: Die Zementpartikel dispergieren, es wird mehr Oberfläche freigelegt. Zudem entstehen Hydrat-

keime, die im folgenden Betonproduktionsprozess genutzt werden können, um die Frühfestigkeit zu steigern.

„Dieser Sonocrete-Effekt ermöglicht es den Betonfertigteileproduzenten, klimafreundlichere Betone zu nutzen, ohne Abstriche bei den Frühfestigkeiten machen zu müssen. Sie können bei gleichen Takt-, Umschlag- und Umspannzeiten weiterarbeiten – und das bei einem deutlich reduzierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“, erläutert Ricardo Remus im Web-Seminar.

Mehr Hintergründe zu den drei Unternehmen und deren Innovationen gibt es im solid UNIT Blog unter: [www.solid-unit.de/blog](http://www.solid-unit.de/blog).

Einen Überblick künftiger Seminare und Veranstaltungen finden Sie unter [www.solid-unit.de/veranstaltungen](http://www.solid-unit.de/veranstaltungen).

solid UNIT | PM vom 12.07.2023



## EPS-Baustellenreste professionell recyceln

Der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM) hat nach der Recycling-Anleitung für WDVS-Dämmstoffreste aus Mineralwolle nun auch für Polystyrol eine Broschüre zu dieser Thematik veröffentlicht. Bauherren und Fachunternehmer können mit dem darin beschriebenen Verfahren einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung leisten.

Partner und Unterstützer sind der Bundesverband Ausbau und Fassade, der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz, der Fachverband der Stuckateure im Branchen-zentrum Ausbau und Fassade sowie der Industrieverband Hartschaum. Letzterer lieferte mit „EPS Cycle“, dem Recycling-Konzept seiner Mitgliedsunternehmen, die Basis und wesentlichen Input für die Infoschrift. Bei der Verarbeitung von WDVS mit EPS als Dämmstoff fallen rund 5 % Verschnitt an. Dieses Material gelangt über professionelles Sammeln und Verwerten wieder in den Produktionskreislauf.

Die Broschüre informiert zunächst über die zu erfüllenden Voraussetzungen (sortenreines Sammeln in Rücknahmesäcken des WDVS-Anbieters, kein Dämmstoff aus Rück-

bau oder verunreinigt, keine Fremdstoffe). Es folgt die Beschreibung der wichtigsten Schritte:

- Bestellung der Säcke und Anlieferung
- Befüllung und Lagerung
- Terminabsprache, Bereitstellung und Abholung

Sortenreiner und sauberer EPS-Baustellen-Verschnitt kann so zu 100 % recycelt werden.

Die neue Broschüre „Praktiziertes EPS-Dämmstoff-Recycling von Baustellenresten bei WDVS“ steht ab sofort auf [www.vdpm.info](http://www.vdpm.info) zum Download oder kann dort als Printfassung bestellt werden.



## FACHGRUPPE BETONBAUTEILE

Das Magazin für Betonfertigteile – Betonwaren – Betonwerkstein

### Neue Ausgabe [punktum.betonbauteile](http://punktum.betonbauteile)

Die vier Ausgaben des Jahres 2023 stehen unter dem Leitthema „Potenziale von Betonbauteilen“ und beleuchten Schritt für Schritt die Bereiche Haus- und Wohnungsbau, Gala Bau, Verkehrsinfrastruktur sowie Industrie- und Gewerbebau, um ein ganzheitliches Bild der Branche sowie ihrer vielseitig einsetzbaren Bauprodukte wieder zu geben. Dieses Sonderheft beschäftigt sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit bauen mit Betonbauteilen“.

Der UVMB und weitere Fach- und Landesverbände informieren mit der [punktum.betonbauteile](http://punktum.betonbauteile) zu aktuellen Branchenentwicklungen und Verbandspositionen rund um die Betonfertigteilindustrie sowie zu den Themenfeldern Technik, Wirtschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen sowie Forschung.

Unsere Mitgliedsunternehmen haben die Ausgabe in gedruckter Form bereits erhalten. Interessenten können ein Exemplar über die Geschäftsstelle Leipzig beziehen. Als PDF steht die [punktum.betonbauteile](http://punktum.betonbauteile) auch zum Download in der Mediathek auf [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de) zur Verfügung.



### Neue Verbändeinitiative fordert verbesserte Bedingungen für Großraum- und Schwertransporte

Derzeit haben sich 31 Verbände und Organisationen der deutschen Wirtschaft und Transportbranche in der Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST) zusammengeschlossen, um Verbesserungen bei Großraum- und Schwertransporten (GST) zu bewirken.

Großraum- und Schwertransporte sind unter anderem elementare Voraussetzung für die Durchführung von Infrastrukturprojekten der Wirtschaft wie auch der öffentlichen Hand. Die Projektabläufe von Großprojekten sind immer wieder individuell und erfordern lange Planungs- und Vor-

bereitungszeiten. Der fortschreitende Verschleiß der Verkehrsinfrastruktur zeigt sich aktuell überdeutlich durch die Vielzahl maroder Brücken in Deutschland. Dies führt zu erheblichen Erschwernissen bei der Suche nach möglichen Transportrouten. Erschwerend kommt hinzu, dass das Antrags- und Genehmigungsverfahren, das für GST auf der Straße zu durchlaufen ist, immer mehr unter langwierigen Verwaltungsabläufen leidet. Die Bearbeitungszeiten bei den Behörden nehmen derzeit Wochen bis Monate in Anspruch. Festgelegte Projektabläufe geraten dadurch aus den Fugen und verursachen Verzögerungen und Kosten-

steigerungen. Nationale Strategien, wie die Energiewende, stehen auf der Kippe, wenn z.B. Windenergieanlagen wegen Transportproblemen nicht wie vorgesehen errichtet werden können.

Für die verladende Wirtschaft und Transportbranche ist der aktuelle Zustand nicht mehr hinnehmbar. Die VI GST tritt darum als gemeinsame Plattform der verladenden Wirtschaft und der Transportbranche auf. Ziel ist die deutliche Forderung an die Politik, GST nicht unnötig zu behindern und die vorhandenen Spielräume zur Entbürokratisierung zu nutzen, um dringende Erleichterungen zu ermöglichen.

Ihre Forderungen und Ziele hat die VI GST im nachfolgenden Positionspapier zusammengefasst, das Herrn Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr und Herrn Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Anfang Juni übergeben wurde. Diese lauten komprimiert wie folgt:

- Zweckdienliche Regelungen für GST schaffen
- Antrags- und Genehmigungsverfahren beschleunigen und optimieren
- VEMAGS neu denken – Einführung eines Geoinformationssystem für GST

- Einheitliche und kalkulierbare Gebühren
- Verkehrsinfrastruktur erhalten, ausbauen und effektiver nutzen
- Fachkräftemangel entgegenwirken
- Anhebung der Anhörfreigrenze auf Transporte bis 44 t Gesamtmasse
- Stärken der Verkehrsträger bestmöglich nutzen
- Zeitnah Synergien heben durch Einbeziehung der Wirtschaft

Die Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte wird u. a. unterstützt von: Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV), Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs), Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung BGL), Bundesverband Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK), Bundesverband Windenergie (BWE), Der Mittelstand, BVMW (BVMW), Deutsche Betonbauteile, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (BAUINDUSTRIE), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte | PM vom 20.06.2023

## 67. BetonTage: Impulsgeber für die Transformation

Vom 20. bis 22. Juni 2023 fanden die BetonTage im Congress Centrum Ulm statt. „Zeitenwende im Betonbau“ so lautete das diesjährige Motto des Branchenevents. „Das Bauen nachhaltiger zu gestalten, das ist die Herausforderung! Die BetonTage wollen hierfür Impulse geben, den Wissenstransfer fördern und die Innovationen vorantreiben,“ so Friedrich Gebhart, Präsident des ursprünglich initiiierenden Fachverbandes Beton- und Fertigteilewerke Baden-Württemberg, bei der Eröffnung. Die Vorträge aus Wissenschaft und Praxis befassten sich schwerpunktmäßig mit der Dekarbonisierung, Ressourceneffizienz und der Digitalisierung. Rund 1.800 Personen nahmen am Kongress teil und informierten sich über die Potenziale des Betonfertigteilebaus.

### Status-Quo in der Bauwirtschaft

Zur Eröffnung standen die aktuellen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft im Fokus. Preissteigerungen bei Energie, Kraftstoffen oder Zement, steigende Kreditzinsen und

Kürzungen bei der Wohnraumförderung trüben derzeit den Blick in die Zukunft.

Prof. Bernd Raffelhüschen von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg nahm die Demografie und damit die Perspektiven der Immobilienwirtschaft unter die Lupe. Bis zum Jahr 2050 werden statt 84 nur noch 60 Millionen der heutigen Einwohner leben, rund 9 Millionen von ihnen werden älter als 80 Jahre sein. Dies hätte nicht nur auf das soziale Sicherheitssystem, sondern grundsätzlich auch auf den Immobilienmarkt negative Auswirkungen. Allerdings, so die positive Botschaft, steigt auch in den kommenden Jahren die Zahl der Haushalte, der Bau- und Wohnungsbedarf nehme also keineswegs ab. Und eine stärkere Zuwanderung könne langfristig auch die Immobilienentwicklung positiv beeinflussen, erklärte der Finanzexperte.

Dr. Ludwig Möhring, Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie (BVEG), Hannover, sieht die aktuellen Rohstoffpreise als das „neue Normal“ und dämpft so die Er-

wartungen an Kostenentspannungen. Gleichzeitig würden so aber auch weitere Effizienzfortschritte vorangetrieben.

Ein Umdenken im Bauwesen forderte Prof. Manfred Curbach, Technische Universität Dresden. „Wir müssen anders und effizienter bauen: ressourcenschonender, leichter, schlanker und vor allem CO<sub>2</sub>-neutral.“ Angesichts der verbleibenden Zeit bis 2045 müssten nicht eine, sondern Hunderte von disruptiven Lösungen umgesetzt werden. Dabei kritisierte er vor allem die Geschwindigkeit, mit der neue Entwicklungen bisher umgesetzt werden. Er plädierte für die Errichtung eines Bauforschungszentrums und bat um die Unterstützung der Bauindustrie. Außerdem bedürfe es schnellerer Zulassungsverfahren und eine Anpassung der Studien- und Ausbildungsinhalte im Baubereich, um den Herausforderungen des Klimawandels adäquat zu begegnen.

### **Dekarbonisierung der Zementindustrie**

Als energie- und emissionsintensive Branche trägt die Zementindustrie eine besondere Verantwortung beim Klimaschutz. Mit innovativen Technologien will die Branche bis 2050 klimaneutralen Zement herstellen. Zahlreiche Beiträge auf den BetonTagen befassten sich daher mit klinkerarmen oder CO<sub>2</sub>-reduzierten Zementen sowie zementsubstituierenden Sekundärstoffen. Eine entscheidende Rolle bei der Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette Zement und Beton spielt die CO<sub>2</sub>-Abscheidung im Zementwerk und dessen anschließende Nutzung (Carbon Capture & Utilisation) bzw. Speicherung (Carbon Capture & Storage). Vorreiter in diesem Bereich ist Norwegen, das dieses Jahr auch Gastland auf den BetonTagen war und über seine Erfahrungen berichtete. Aktuell entsteht dort vor der Westküste der größte unterirdische Speicher für CO<sub>2</sub>. Ziel ist es, die Machbarkeit der Kohlendioxid-Einlagerung im Meeresboden im großindustriellen Maßstab zu demonstrieren und ein internationales Transportnetz aufzubauen, um aufgefangenes CO<sub>2</sub> aus ganz Europa für 1.000 Jahre hier zu speichern. Außerdem wird in einem Zementwerk in Brevik die weltweit erste Anlage zur Full Scale-CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung errichtet. 400.000 t CO<sub>2</sub> sollen hier jährlich abgeschieden werden.

### **Impulse für Herstellerwerke**

Wichtige Anregungen für die Hersteller von Betonbauteilen boten die segmentspezifischen Podien, die mit den einschlägigen Fachorganisationen konzipiert wurden – vom konstruktiven Fertigteilbau über Betonwerkstein bis hin zu Betonpflastersteinen und -kanalsystemen. Im Podium „Vorfertigung“ wurden zum Beispiel verschiedene Einsatzmög-

lichkeiten von Recycling-Beton im Fertigteilbau aufgezeigt. Ebenso wurden textilbewehrte Betonfertigteillfassaden, die mit Photovoltaik-Kleinmodulen ausgestattet sind, vorgestellt. Außerdem können bereits heute tragende und nichttragende Innenwände für Mehrfamilienhäuser mit 100-prozentigem Natursteinersatz produziert werden. Eine Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz von Betonfertigteilen ist zudem durch die Verwendung von Hochleistungsbetonen möglich, wie ein weiteres Beispiel demonstrierte. Sie führen zu reduzierten Bauteildicken, Einsparung von Baustoffmassen und Gewicht. Das wirkt sich positiv auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung und bei der Baustelleneinrichtung- und -logistik aus. Ressourcenschonung und Dekarbonisierung stehen auch bei der Konstruktion, Herstellung und Verarbeitung von Betonwerkstein immer mehr im Fokus. Das Podium „Betonwerkstein“ zeigte mit schlanken Bauteilen und CO<sub>2</sub>-reduziertem Weißzement, wie dies in der Praxis umgesetzt wird.

Unter dem Titel „Lebensräume gestalten“ informierten sich die Hersteller von Erzeugnissen für den Straßen-, Garten- und Landschaftsbau über die Folgen des Klimawandels und die Wege zur klimaneutralen Betonsteinproduktion. Hierzu gehört beispielsweise auch der neuentwickelte Vermeidungskostenrechner, der als Grundlage zur Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes eines Unternehmens dient. Im Podium „Innovativer Leitungs- und Kanalbau“ wurden u. a. die neuen Verbands-EPDs für Rohre und Schächte aus Beton und Stahlbeton vorgestellt. Interessant war auch der Beitrag über ein innovatives Betonkanalsystem. Es ist zu 100 % zementfrei und hat bis zu 70 % geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Produkten.

Die nachhaltige Transformation der Industrie hin zur Klimaneutralität stand auch beim Podium „Wirtschaft und Recht“ auf der Agenda. Ein Fertigteilhersteller berichtete über seine Erfahrungen bei der Ermittlung des ökologischen Fußabdruckes seiner Produkte. Der Bund Güteschutz Beton- und Stahlbetonfertigteile stellte das neue Nachweisystem „Sustainable Precast“ vor. Es wurde eigens für die Betonfertigteilindustrie entwickelt. Ab Herbst 2023 können sich Unternehmen aus der Branche danach zertifizieren lassen und ihren ökologischen Fußabdruck ermitteln. Im zweiten Programmteil gab es wertvolle Tipps zu arbeits- und baurechtlichen Fragestellungen, aber auch zur erfolgreichen Generierung von Social Media Leads.

Zahlreiche Impulse für den betrieblichen Alltag bot auch die begleitende Ausstellung. Sie war in diesem Jahr wieder ausgebucht. Unternehmen der Zuliefer-, Maschinen- und

Softwareindustrie präsentierten ihre Dienstleistungen und Produkte. Einige von ihnen hatten zusätzlich die Möglichkeit, über ihre Neuentwicklungen im „Forum Innovation“ zu informieren.

### **Neue Chancen mit Carbonbeton**

Carbonbeton findet immer mehr Einzug in die Betonfertigteilwerke und bietet ein großes Potential für das klimafreundliche Bauen. In Kooperation mit der Composites United – Netzwerk CU BAU bot der Veranstalter daher wieder ein spezielles Podium dazu an. Vorgestellt wurden u.a. neue nichtmetallische Bewehrungen, innovative Befestigungsmöglichkeiten von Fassaden aus Carbonbeton sowie ein Forschungsprojekt aus der Schweiz, das den Einsatz von Carbonbeton im Wohnungsbau forcieren möchte.

Um das Thema Carbonbeton kam das Podium „Beton in der Tragwerksplanung“ ebenfalls nicht herum. So wurde beispielsweise das erste Bemessungsprogramm für Stahlbetonbauteile mit einer Carbonbetonverstärkung präsentiert und die neue Richtlinie für nichtmetallische Bewehrung vom deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) vorgestellt. Sie soll das Bauen mit Carbonbeton vereinheitlichen und erleichtert.

### **Schulterschluss mit den Marktpartnern**

Seit 2020 findet der Zukunftstag Bauwirtschaft statt. Er wird gemeinsam mit dem Verband der Bauwirtschaft ausgerichtet. Ziel ist es, alle Beteiligten der Wertschöpfungskette Bau – von den Forschungsinstituten, Planungs- und Architekturbüros über die Betonfertigteilhersteller bis hin zu den ausführenden Bauunternehmen – mit ins Boot zu holen. Ulrich Nolting vom InformationsZentrum Beton bot zu Beginn des Tages einen Überblick über die Nachhaltigkeitsvorteile des Baustoffs Beton. Prof. Lucio Blandini, Vorstand der Werner Sobek AG und Leiter des Instituts für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren an der Universität Stuttgart, zeigte anhand von realisierten Projekten im In- und Ausland, wie Konstruktionen leichter und ressourcenschonender hergestellt werden können. Thomas Zawalski, Geschäftsführer von solid UNIT Deutschland, Berlin, wies

in seinem Beitrag auf das hohe Innovationspotenzial mineralischer Baustoffe hin. Sie bieten den größten Hebel, um dem Klimawandel entgegenzusteuern.

Was bereits an Ressourceneffizienz und Treibgaseinsparungen realisiert werden kann, demonstrierten diverse Objektberichte. Das FABRIK OFFICE beispielsweise, das derzeit in München nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip errichtet wird oder das EDGE East Side, Berlins höchstes Bürogebäude, bei dem CO<sub>2</sub>-ärmere Betone zum Einsatz kamen. Ein aktuelles Forschungsprojekt befasst sich, ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft, mit der Wiederverwendung von ganzen Betonfertigteilen. Auch die serielle und modulare Bauweise spricht für vorgefertigte Betonbauteile. Durch sie kann rasch dringend benötigter Wohnraum geschaffen und gleichzeitig nachhaltig gebaut werden. So können beispielsweise durch schlanke Fundamente, Mehrfachverwendung von Schalungen, den Einsatz von Carbonbewehrungen, optimierte Betonrezepturen sowie kurze Transportwege CO<sub>2</sub>-Einsparungen bis zu 30 % im Vergleich zur Ortbetonbauweise erreicht werden.

### **Stabwechsel beim Veranstalter**

Eine Zeitenwende trat auch für das Team der BetonTage ein. Seit dem 1. Juni 2023 ist Michael Bartmann mit an Bord. Er wird als Referent für Veranstaltungsmanagement die Aufgaben von Rebecca Kliem übernehmen und u.a. die Ausstellung betreuen. Zudem geht die Ära von Prof. Hans-Joachim Walther, dem Leiter des technischen Fachprogramms, nach 21 Jahren „Ulm“ zu Ende. Dr. Ulrich Lotz, Geschäftsführer der FBF Betondienst GmbH, bedankte sich für sein jahrzehntelanges Engagement und stellte seinen Nachfolger vor. Prof. Dominik Kueres, Hochschule für angewandte Wissenschaft, München, wird künftig für die fachliche Ausrichtung des Kongresses verantwortlich sein. An Themen wird es für die nächsten Jahre sicher nicht mangeln. Nicht nur die Betonfertigteilindustrie, die gesamte Baubranche befindet sich im Umbruch, und so dürfen wir gespannt auf das Programm der 68. BetonTage sein. Diese finden im nächsten Jahr vom 14. – 16. Mai 2024 statt.

FBF Betondienst GmbH | PM vom 12.07.2023



▲ Kevin Köster, Patrick Hofmann und Christian Müller freuten sich über den Nachwuchspreis Betonbauteile. Nicht im Bild: Vincent Käser, der an diesem Tag nicht vor Ort sein konnte. Foto: photodesign\_buhl

## Nachwuchspreis Betonbauteile

Am 20. Juni 2023 wurden im Rahmen der 67. BetonTage in Ulm die besten Auszubildenden der Betonfertigteilmbranche geehrt. Insgesamt drei Jugendliche durften sich aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen über den Nachwuchspreis Betonbauteile 2022 freuen. Uwe Sommer, Vorsitzender des Berufsförderungswerks für die Beton- und Fertigteilmhersteller (BBF) in Ostfildern, und Peter Möller, Geschäftsführer der Eberhard-Schöck-Stiftung (ESST) in Baden-Baden, überreichten die Auszeichnung. Preisträger des Nachwuchspreises Betonbauteile 2022 sind: Patrick Hofmann (H + L Baustoffwerke GmbH, Uehlfeld / Verfahrensmechaniker in der Steine-Erden-Industrie Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse), Vincent Käser (Enke Schachtbaugesellschaft mbH / Betonfertigteilmacher), Henning Köster (Mönninghoff GmbH & Co. KG, Senden / Verfahrensmechaniker in der Steine-Erden-Industrie Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse), Christian Müller (informbeton GmbH, Schwepnitz / Betonfertigteilmacher).

Sie gehören zu den rund 240 Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in den branchenspezifischen Berufen entschieden haben. Ob Betonfertigteilmacher, Werksteinhersteller oder Verfahrensmechaniker vorgefertigte Betonerzeugnisse, die Betonfertigteilmindustrie bietet interessante Arbeitsplätze.

„Mit dem Preis wollen wir zeigen, dass eine Ausbildung im Handwerk jungen Menschen hervorragende Zukunftschancen bietet. Sie können sich weiterbilden, sie können ihren Meister machen und später Führungspositionen einnehmen. Dies gilt auch und ganz besonders für unsere heutigen Preisträger. Die Unternehmen der Betonfertigteilmindustrie warten auf gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte, sie warten auf Sie, liebe Preisträger, und sie bieten Ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft viele Chancen und Möglichkeiten“, so Peter Möller auf der Verleihung.

Die Gewinner des Nachwuchspreises Betonbauteile erhielten jeweils eine Prämie in Höhe von 500 €. Außerdem dürfen sie an der nächsten Studienreise des BBF im Jahr 2024 in die Schweiz kostenlos teilnehmen. Im Herbst ist für sie auch eine Fachexkursion mit einer Besichtigung der Schöck Bauteile GmbH in Baden-Baden und der Albert Regenold GmbH in Bühl geplant.

Förderverein der Bundesfachschule für Betonwerker (FBB)



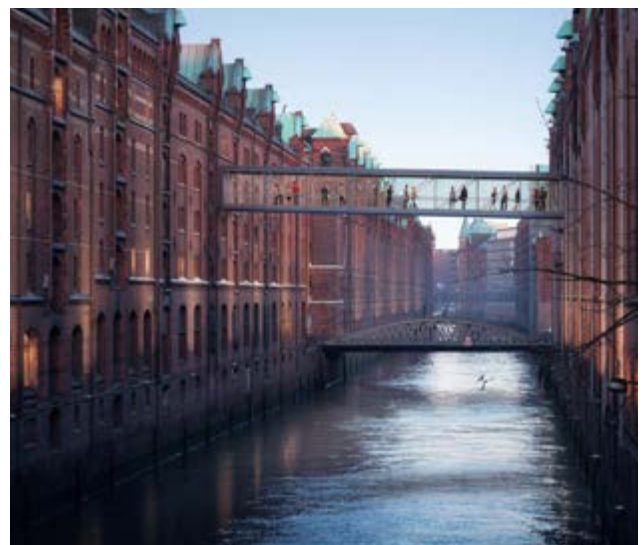
## Deutscher Brückenbaupreis 2023

Die Brücke „Miniatur Wunderland“ der **Hamburger Speicherstadt** und die **Stadtbahnbrücke Stuttgart** erhielten den Deutschen Brückenbaupreis 2023. Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr überreichte auf der feierlichen Preisverleihung am 30. Mai 2023 in Dresden die Auszeichnungen an die Preisträger. Die beiden Bauwerke zeichnen sich durch zukunftsweisende Innovationen im Ingenieurbau aus.

Der Deutsche Brückenbaupreis ist ein nicht dotierter Preis, mit dem „herausragende Ingenieurleistungen im Brückenbau Deutschlands sowie deren Bedeutung für die Baukultur öffentlich gewürdigt werden und wird alle zwei Jahre verliehen. Der Preis wird während des Dresdner Brückenbausymposiums für ein fertiggestelltes Brückenbauwerk vergeben.

Die Stadtbahnbrücke Stuttgart setzt mit dem erstmaligen Einsatz neuartiger Carbonhänger bei Stabbogenbrücken in Deutschland völlig neue Maßstäbe. Die vorgespannte Fahrbahnplatte ist über geneigte, sich kreuzende Carbonseile an den beiden freistehenden Stahlbögen aufgehängt, welche ihre Last in geneigte Stützen abgeben. Die Jury betonte, dass durch den Einsatz dieser Carbonhänger Netzwerkbogenbrücken einen wahren Entwicklungsschub erhalten. Des Weiteren wurde auch die detaillierte und präzise Planung und begleitende Forschung ausgezeichnet, die diese herausragende Ingenieurleistung ermöglichten. Darüber hinaus leistet das Bauwerk nach Ansicht der Jury einen wertvollen Beitrag zum ressourcenschonenden Bauen. Die Stadtbahnbrücke Stuttgart erhielt den Deutschen Brückenbaupreis 2023 in der Kategorie Straßen- und Eisenbahnbrücken.

Die Brücke „Miniatur Wunderland“ der Hamburger Touristenattraktion „Miniatur Wunderland“ erhielt in der Kategorie Fuß- und Radwegbrücken den Deutschen Brückenbaupreis 2023. Für die Erweiterung der Modelleisenbahnanlage „Miniatur Wunderland“ in der Hamburger Speicherstadt war eine neue Verbindung zwischen zwei denkmalgeschützten Gebäuden über den Kehrwiederfleet für die Ausstellungsbesucher erforderlich geworden. Die Planung erfolgte eng mit dem Denkmalschutzamt. Anforderungen waren u. a. eine zurückhaltende transparente Gestaltung und die filigrane Gestaltung der Stahlkonstruktion, um den Gesamteindruck und die Sicht in der Speicherstadt nicht zu stören. Zudem wurde die Brücke stützenlos über dem Fleet gebaut. Die Jury würdigte die Brücke für „kleinste Eisenbahnen“ und Personen in ihrer Ingenieurbaukunst als „minimalistischer Entwurf für anspruchsvolle Bedingungen“. Zugleich wurde die Möglichkeit der vollständigen Rückbaubarkeit mitbedacht.





An die Pilotbrücke Stokkumer Straße in Emmerich ging der erstmalig vergebene Sonderpreis „Nachhaltigkeit“ für eine herausragende Lösung oder Entwicklung auf dem Weg zum klimaneutralen Bauen. Die Pilotbrücke, mit der ein Wirtschaftsweg über die A3 geführt wird, ist richtungsweisend bei Baugeschwindigkeit, Ressourcenschonung und CO<sub>2</sub>-Einsparung. Sie demonstriert eindrücklich, dass Verkehrsbauwerke nicht im Widerspruch zum Umwelt- und Klimaschutz stehen müssten. So wurde als Baumaterial lokal anstehender Erdstoff verwendet. Das Pilotprojekt ist laut Jury „ein höchst beachtenswerter Schritt auf dem Weg zum klimaneutralen Bauen“.

» [www.brueckenbaupreis.de](http://www.brueckenbaupreis.de)



## ROHSTOFF UND UMWELT



Fotos: Slickers GmbH

### Novelle der Ersatzbaustoffverordnung beschlossen

Am Freitag, den 7. Juli, hat das Plenum des Bundesrates der vom Bundeskabinett und Bundestag beschlossenen Novelle der Ersatzbaustoffverordnung ohne weitere Änderungen zugestimmt. Sämtliche von den Bundesratsausschüssen für Wirtschaft, Verkehr und Wohnungsbau eingebrachten Änderungsvorschläge, die unter anderem die Aufnahme einer Abfallende-Regelung für Ersatzbaustoffe vorsahen, wurden vom Plenum der Länderkammer abgelehnt. Somit folgte das Plenum der Empfehlung des federführenden Umweltausschusses, der auf etwaige Maßgaben verzichtet hatte, um ein rechtzeitiges Inkrafttreten der EBV am 1. August sicherzustellen. BRB und BDE hatten mit einem Schreiben vom

30. Juni die Ausschussempfehlungen von Wirtschaft, Verkehr und Wohnungsbau kurzfristig kommentiert.

Gleichwohl konstatierte auch der Bundesratsumweltausschuss „weiterhin bestehende Probleme beziehungsweise Unklarheiten für den Vollzug der Ersatzbaustoffverordnung“. In einer vom Ausschuss eingebrachten und vom Plenum beschlossenen Entschließung wird die Bundesregierung daher gebeten, kurzfristig die noch ausstehenden Anpassungen an der EBV mit einer weiteren Änderungsverordnung vorzunehmen. Dies solle spätestens im Zusammenhang mit der angekündigten eigenständigen Abfallende-Verordnung geschehen.

## Einführung Ersatzbaustoffverordnung in Thüringen

In Thüringen ist eine Zuständigkeitsregelung auf Verordnungsstufe gegenwärtig in der Abstimmung, wird aber voraussichtlich nicht bis zum 1. August 2023 in Kraft treten. Auf der Homepage des TMUEN (Thüringer Ministerium Umwelt, Energie und Naturschutz) soll der Erlass veröffentlicht werden.

### Zuständige Behörde

Im Freistaat Thüringen werden die unteren Abfallbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte die zuständigen Behörden für alle vorgeschriebenen Mitteilungspflichten im Rahmen der Güteüberwachung sein (§§ 5 – 17). Das heißt, die Ausfertigung des Prüfzeugnisses über den Eignungsnachweis ist demnach schriftlich oder in elektronischer Form der unteren Abfallbehörde vorzulegen.

Die untere Abfallbehörde ist auch zuständig für die Anzeigepflichten, die aus § 21 EBV resultieren (Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in Wasserschutzgebiete

und Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen der Klasse 3).

### Umgang mit dem höchsten anzunehmenden Grundwasserstand

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) verweist bei den Angaben zum zu erwartenden Grundwasserstand und zur Bodenart der Grundwasserüberdeckung auf das jeweilige Baugrundgutachten.

Derzeit wird im TLUBN im Rahmen des Kartendienstes eine Karte der höchsten zu erwartenden Grundwasserstände erarbeitet, die noch in diesem Jahr der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll. Eine Karte zum Aufbau der Grundwasserüberdeckung nach der Bodenart ist ebenfalls geplant.

Bert Vulpius, UVMB

## Ersatzbaustoffverordnung – Umsetzung in Brandenburg

Alle notwendigen Informationen zur Umsetzung der EBV im Land Brandenburg sind über nachfolgenden Link abrufbar: <https://ogy.de/zask>.

Die Informationen reichen von der zuständigen Behörde bis hin zu den für den Einbau notwendigen Parametern (Bodenart, Wasserschutzgebiete und Grundwasserabstand), sind sehr anwenderfreundlich aufbereitet und können als best-practice bezeichnet werden.

Auf eine Besonderheit möchten wir an dieser Stelle hinweisen: Während in Sachsen und Thüringen die untere Ab-

fallbehörde die zuständige Behörde ist, haben wir in Brandenburg unterschiedliche Zuständigkeiten für mobile und stationäre Anlagen.

Für mobile Aufbereitungsanlagen sind die Unteren Abfallwirtschaftsbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte zuständige Behörden.

Für stationäre Aufbereitungsanlagen ist es das Landesamt für Umwelt.

Bert Vulpius, UVMB

## Ersatzbaustoffverordnung – Regelungen zu Bestandsanlagen

Die Ersatzbaustoffverordnung sieht nach § 27 Absatz 2 für Betreiber von Aufbereitungsanlagen eine Übergangsfrist für die Erstellung eines Prüfzeugnisses nach § 5 in Verbindung mit den Pflichten nach § 12 Absatz 2 bis zum 1. Dezember 2023 vor.

Damit dürfen mineralische Ersatzbaustoffe bis zu diesem Zeitpunkt auch dann in Verkehr gebracht werden, wenn das Prüfzeugnis über einen Eignungsnachweis nicht vorliegt.

In Zusammenhang mit der Übergangsvorschrift haben Hersteller und Verwender Folgendes bezüglich des Einbaus von mineralischen Ersatzbaustoffen bereits ab dem 1. August 2023 zu beachten:

Für den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen gilt nach den §§ 19 und 20 der EBV, dass nur Materialien eingebaut werden dürfen, die nach § 10 bewertet und § 11 klassifiziert worden sind.

In der praktischen Konsequenz heißt das, dass alle Bestandsanlagen bis zum 1. August 2023 die Organisation der Güteüberwachung ihrer Produkte abgeschlossen haben müssen, eine werkseigene Produktionskontrolle und Fremdüberwachung eingeführt haben müssen.

Mit dem 1. August 2023 ist auch der Lieferschein nach Anlage 7 der EBV anzuwenden. Hier ist unter dem Punkt 3 die Güteüberwachende Stelle (Fremdüberwacher) kenntlich zu machen.

Auf diese Erfordernisse für Bestandsanlagen weist auch ein aktuelles Rundschreiben des Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft vom 27. Juli 2023 hin, welches auch als Information an die für die Umsetzung der EBV zuständigen Unteren Abfallbehörden gegangen ist.

Bert Vulpius, UVMB

## Muster-Handbuch WPK nach Ersatzbaustoffverordnung

Das Muster-Handbuch zur Werkseigenen Produktionskontrolle gemäß Ersatzbaustoffverordnung (Version 1 vom 29. Juni 2023) liegt nun in der Endfassung vor und kann von unseren Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich Recyclings abgefordert werden. Das Muster-Handbuch wurde auf Basis der Version aus dem Jahr 2006 unter Berücksichtigung der Anregungen aus dem Arbeitsausschuss Technik und Umwelt der Bundesvereinigung für Recycling-Baustoffe (BRB) grundlegend überarbeitet und an die Vorgaben der EBV angepasst.

Inhaltlich umfasst das Handbuch folgende Handlungsfelder:

- Organisation
- Kontrollverfahren
- Produktionslenkung
- Überwachung und Prüfung
- Aufzeichnungen über Materialprüfungen
- Lenkung fehlerhafter Produkte

- Handhabung, Lagerung und Weiterbehandlung auf dem Produktionsgelände
- Transport und Lieferschein
- Schulung des Personals
- Umgang mit Beanstandungen

Das Muster-Handbuch soll als orientierende Hilfestellung dienen und muss auf die spezifischen Belange des einzelnen Unternehmens angepasst werden. Die Betrachtung asbesthaltiger mineralischer Bauabfälle ist nicht Gegenstand der Ersatzbaustoffverordnung. Aufgrund der Relevanz des Themas wurden jedoch an den entsprechenden Stellen im Musterhandbuch Verweise auf die LAGA M 23 „Vollzugshilfe zur Entsorgung asbesthaltiger Abfälle“, Stand 29. November 2022, veröffentlicht am 8. Mai 2023, aufgenommen.

Bert Vulpius, UVMB

## Urteil des OVG Bautzen zum Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge 2020

Mit Urteil vom 11. Mai 2023 hatte das Sächsische Obergericht in Bautzen die Satzung über die Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplans Oberes Elbtal/Osterzgebirge vom 24. Juni 2019 in der Fassung des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 30. Juni 2020 auf Antrag eines Windenergieunternehmens insoweit für unwirksam erklärt, als Kapitel 5.1.1 der Satzung Vorrang- und Eignungsgebiete für die Windenergienutzung ausweist. Die Revision wurde nicht zugelassen. Das OVG machte formelle Fehler für seine Entscheidung geltend. Insbesondere wurde bemängelt, dass der Bekanntmachungstext für die Auslegung des Entwurfs des Regionalplans nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprochen habe. Im Bekanntmachungstext enthaltene Textpassagen wertete es als einschränkende Zusätze, die, getragen vom bürgerfreundlichen Servicegedanken, geeignet gewesen seien, interessierte Bürger von der Abgabe einer

Stellungnahme abzuhalten. Vom Urteil ist das gesamte Kapitel 5.1.1 Windenergienutzung des Regionalplans 2020 betroffen. Nach Auswertung der ausführlichen Urteilsbegründung und einer intensiven Erörterung der Vor- und Nachteile hat sich der Regionale Planungsverband gegen das Einlegen von Rechtsmitteln entschieden; nicht zuletzt auch deshalb, weil die zu erwartenden Folgen für die Entwicklung der Windenergienutzung in der Region als hinnehmbar eingeschätzt werden. So ist nach Einschätzung des Verbandes zum einen aus verschiedenen Gründen nicht mit einer schnellen und unkontrollierten Zunahme von Windenergieanlagen zu rechnen; zum anderen steht aktuell die Aufgabe der 2 %-Flächenplanung, der sich der Verband zügig zu widmen hat. Das Urteil ist seit dem 1. Juli 2023 rechtskräftig.

Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge

## 2. Entwurf des Regionalplanes Ostthüringen

Am 2. Juni 2023 hat die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen den 2. Entwurf des Regionalplanes Ostthüringen beschlossen.

Der 2. Entwurf des Regionalplanes Ostthüringen umfasst folgende Unterlagen:

- Textteil des 2. Entwurfes des Regionalplanes Ostthüringen
- Kapitelanhängige Karten im Maßstab 1:375.000 (Karte 1-1 Raumstruktur, Karte 3-1 Verkehr, Karte 4-1 Tourismus)
- Raumnutzungskarte im Maßstab 1:100.000
- Umweltbericht inklusive Anhänge als gesonderter Teil der Begründung

Die Bereitstellung der o.g. Unterlagen erfolgt auf den Internetseiten der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen unter der Adresse: <https://regionalplanung.thueringen.de/ost/entwurf-062023>.

Gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 ThürLPIG hat die für die Aufstellung des Raumordnungsplanes zuständige Stelle der betroffenen Stelle auf deren Verlangen einen Entwurf des

Raumordnungsplanes und der Begründung in Papierform zu übermitteln.

Die **Beteiligung** erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 S. 1 ThürLPIG für die Dauer von zwei Monaten vom 24. Juli 2023 **bis einschließlich 25. September 2023**.

Stellungnahmen zum 2. Entwurf des Regionalplanes Ostthüringen einschließlich der Begründungen sowie dem Umweltbericht können elektronisch per E-Mail an: [stellungnahme-regionalplan-ost@tlvwa.thueringen.de](mailto:stellungnahme-regionalplan-ost@tlvwa.thueringen.de) gesandt werden. Alternativ können Stellungnahmen auch per Post an die Regionale Planungsstelle Ostthüringen beim Thüringer Landesverwaltungsamt, Puschkinplatz 7, 07545 Gera gerichtet werden.

Der 1. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen datiert aus November 2018. Seine öffentliche Auslegung erfolgte im Zeitraum vom 4. März bis 10. Mai 2019.

## Ökosystematlas des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt hat für Deutschland den „**Ökosystematlas und die Zustandsbilanz der Ökosysteme**“ neu veröffentlicht. In diesem Atlas sind die Vielfalt und Verbreitung der verschiedenen Ökosysteme in Deutschland dargestellt. Er kann unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://oekosystematlas-ugr.destatis.de/>.

Der Atlas unterscheidet insgesamt 74 verschiedene Ökosystemklassen und präsentiert ihre Verteilung auf Gemeinde-, Kreis- und Bundesländerebene für verschiedene Zeitschritte. Damit erhält man einen detaillierten Einblick in die Struktur und Veränderungen der Ökosysteme. Zudem bietet der Atlas Übersichtskarten im Rasterformat mit einer Auflösung von 100 Metern sowie Karten mit ausgewählten Zustandsvariablen der Ökosysteme. Über eine Downloadfunktion stehen auch georeferenzierte Daten zur Ver-

fügung. Bitte beachten Sie, dass der Download derzeit nicht bei allen Browsern zuverlässig funktioniert.

Weiterhin möchten wir auf die "**Zustandsbilanz der Ökosysteme**" verweisen. Diese findet sich im Statistischen Bericht unter dem Abschnitt „Publikationen“ auf der Themenseite der Ökosystemgesamtrechnungen: Ökosystemgesamtrechnungen – Statistisches Bundesamt (destatis.de). In dieser Bilanz wird der Zustand jedes Ökosystems anhand einer Vielzahl von Variablen beschrieben, und es werden die Veränderungen über den zeitlichen Verlauf aufgezeigt. In Kürze wird außerdem ein umfassender Methodenbericht zur Zustandsbilanz veröffentlicht, inklusive ausführlicher Steckbriefe zu allen Zustandsvariablen.

Bert Vulpius, UVMB

## Erstes Massensterben in der Erdgeschichte

Im oberfränkischen Ludwigsstadt wurden versteinerte Spuren des ersten Massensterbens der Erdgeschichte entdeckt: Geologen stießen bei städtischen Bauarbeiten in einer freigelegten Straßenböschung auf die 443 Millionen Jahre alten Belege aus Schiefergestein. "Damals lag die Gegend um Ludwigsstadt komplett unter Wasser und war Teil eines riesigen Ozeans, bevor eine bis heute rätselhafte Katastrophe praktisch fast alles Leben im Meer auslöschte. Jetzt gelang es zum ersten Mal, die Spuren dieses Massensterbens auch in bayerischen Gesteinen nachzuweisen", begründete Roland Eichhorn, Leiter des Geologischen Dienstes am Landesamt für Umwelt, die jetzt angestoßenen Erhaltungsmaßnahmen. Das Landesamt nahm die neu entdeckte Gesteinsschicht als Geotop in das landesweite Geotop-Kataster auf und die Stadt Ludwigsstadt wird mit baulichen Maßnahmen die Gesteine vor Wind und Wetter schützen, um sie so im **Geopark Schieferland** Interessierten dauerhaft zugänglich zu ma-

chen. "Die Gesteine sind uralte und dennoch brandaktuell. Jetzt werden sie in Kooperation mit der Uni Freiberg genauer untersucht, um Rückschlüsse zu gewinnen, wie es zu dem Massensterben kam. Denn Forscher vermuten, dass damals eine weltweite deutliche Klimaerwärmung der Auslöser dieser Katastrophe war", so Eichhorn.

Damals, vor 443 Millionen Jahren, spielte sich alles Leben im Ozean ab; es gab noch keine Landbewohner. Jüngste Forschungsergebnisse lassen vermuten, dass gewaltige Vulkanausbrüche Unmengen an klimawirksamen Treibhausgasen in die Atmosphäre schleuderten. Es kam zur Klimaerwärmung, wodurch sich die Ozeane aufheizten, der darin gelöste Sauerstoff entwich und die Meeresbewohner im wahrsten Wortsinn ersticken. Rund 85 % aller Tierarten, darunter viele Muscheln, Korallen, Stachelhäuter starben aus.

Bayerisches Landesamt für Umwelt | PM vom 27.07.2023



▲ Laichgewässer für Wechselkröten. Oben links im Bild Wechselkröten-Kaulquappen und eine Wechselkröte. | Fotos: Oliver Fox, UVMB

## Heidelberg Materials Mineralik Deutschland

### Vertrag „Natur auf Zeit“ schützt Amphibien

In Rohstoffgewinnungsstätten können wertvolle Lebensräume für Amphibien entstehen. Ihre besondere Bedeutung liegt darin, dass sie als Ersatzlebensräume für naturnahe Wildfluss-Auen dienen, die heute durch Flussregulierungen weitgehend verschwunden sind. Rohstoffabbauflächen gehören daher inzwischen zu den wichtigsten Lebensräumen vieler Amphibienarten. Durch eine bewusst naturschutzfreundliche Gestaltung des Abbaus und der Bewirtschaftung der Flächen kann die Entstehung solcher Ersatzlebensräume erheblich gefördert werden. Dies gilt auch, wenn die Flächen nur vorübergehende Lebensräume – also sozusagen Natur auf Zeit – darstellen.

Heidelberg Materials Mineralik, vertreten durch die Geschäftsführung Thomas Wittmann und Michael Hoffeins und der Landkreis Leipzig, vertreten durch Tina König, Amtsleitung Umweltamt, haben jetzt einen Vertrag „Natur auf Zeit“ für das Abbaugelände des Kiessandtagebaus Sermuth geschlossen, der insbesondere zum Schutz der Wechselkröte dienen soll. Im Vertrag ist festgeschrieben, dass besonders geschützte Amphibienarten auf einer ausgewiesenen Fläche einen vorübergehenden Lebensraum haben. Ziel des Vertrages ist es, den Abbau so zu planen, umzusetzen und zu beenden, dass bei Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Abbaubetriebs Konflikte mit

den Verboten des Artenschutzes vorausschauend – insbesondere durch Planung von Betriebsabläufen und oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen – vermieden werden.

Die Vertragspartner erarbeiten hierfür gemeinsam ein Konzept „Natur auf Zeit“. Zunächst wird der Zustand der Fläche zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst. Es folgt die Erstellung einer Prognose, welche Zielarten sowie weitere besonders geschützte Arten sich während der Vertragslaufzeit ansiedeln könnten. Ein weiterer Punkt ist die Festlegung von Pflegemaßnahmen und das Monitoring im Vertragszeitraum. Der Vertrag beinhaltet auch die Erstellung eines Arbeitsplans zur schonenden Beendigung von „Natur auf Zeit“ im Mai des Jahres 2028.

Heidelberg Materials Mineralik Geschäftsführer Thomas Wittmann sagt: „Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, erstmals in Sachsen einen gemeinsamen Vertrag „Natur auf Zeit“ abzuschließen. Es sind mit dem Landkreis Mittelsachsen sowie dem Landkreis Zwickau noch zwei weitere solcher Vereinbarungen in Abstimmung. Diese drei Pilotstandorte sind für uns der Auftakt für unser Ziel, nach und nach weitere Standorte in die Vereinbarung einzubeziehen.“

Heidelberg Materials AG | PM



## Natur auf Zeit – ein aktueller Stand der Dinge

Hintergrund: Deutschland tut sich schwer, seine Ziele zum Erhalt der Biologischen Vielfalt im Rahmen seiner Schutzgebiete zu erreichen. Dagegen sind zahlreiche gefährdete und besonders geschützte Arten aufgrund ihren Lebensraumansprüchen in den Tagebauen und Steinbrüchen der Steine-und-Erden-Industrie zu finden. Hier gibt es zahlreiche Projekte und Artenschutzmaßnahmen, das Problem hierbei: Für die Unternehmen fehlte die Rechtssicherheit, sollten Flächen mit umgesetzten Maßnahmen nochmals in Anspruch genommen werden müssen.

### Roadmap „Natur auf Zeit“

Bis 2020: Viele Maßnahmen, z.B. Kleingewässeranlagen für die Pionierarten Kreuz- und Wechselkröte, leben sogar davon, dass sie nur kurz Bestand haben. So entwickelte sich das Konzept „Wanderbiotope“ bzw. schließlich „Natur auf Zeit“. Unsere Branche hat zusammen mit dem NABU 2020 mit einem Positionspapier dafür geworben, Rechtssicherheit herzustellen.

2021: Das Konzept schafft es schließlich im Zuge der Überarbeitungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) im Hinblick auf den Insektenschutz ins BNatSchG und die Leistungen der Branche finden Würdigung. Aber: Es wird nur eine Rechtsverordnung angekündigt, die leider auf sich warten ließ und lässt.

2022: Eine Ausschreibung durch das Bundesamt für Naturschutz erfolgt und ein Konsortium aus verschiedenen Akteuren soll eine passende Rechtsverordnung erstellen – mit dieser ist allerdings nicht vor 2025 zu rechnen.

**Wichtige Anforderungen an die Verordnung:** Freie Flächen stehen bei den Unternehmen in der Regel zur Verfügung. Der Rahmen, in welchem „Natur auf Zeit“ praktiziert werden soll, muss klar definiert werden, sollte aber eine gewisse Flexibilität erlauben, was der Dynamik in Gewinnungsstätten (und seiner Bewohner) Rechnung trägt. Es darf keinesfalls zu einer Bürokratisierung, Überregulierung und überbordenden Dokumentationspflichten kommen, die die Unternehmen von den freiwilligen Maßnahmen abschreckt – damit ist dem Artenschutz nicht gedient!

Die folgenden drei Beispiele zeigen, wie Artenschutz im Rahmen von Natur auf Zeit von unseren Unternehmen bereits gelebt wird und den Arten zugutekommt.

Haben Sie Anmerkungen oder Fragen? E-Mails beantwortet Oliver Fox gern unter [fox@uvmb.de](mailto:fox@uvmb.de).

Oliver Fox, UVMB

#### ● Was ist Natur auf Zeit? ●

- Rechtssicherheit für die Unternehmen
- eine Chance, zusätzlichen Artenschutz zu betreiben
  - Schutz von bedrohten Arten außerhalb der Schutzgebiete
  - freiwillig
- Win-Win für Unternehmen und Artenschutz

#### ● Was ist es nicht? ●

- Aufweichung von Genehmigungsaufgaben
- Aufweichung vom rechtlichen Rahmen: Bestehende Regelungen in den Bereichen Eingriffsregelung, Arten-, Biotop- und Gebietsschutz bleiben unberührt
- Freibrief, von Unternehmen noch mehr zu fordern
- rechtlicher Anspruch von extern



### ① Natur auf Zeit auf dem Gewinnungsvorfeld

**Besonderheit:** Im Rahmen des Oberbodenabtrages können Mulden für Kleingewässer angelegt werden. Diese können für die kommende Saison, bei Gewinnungsfortschritt an anderer Stelle neu angelegt werden.

**Zusätzlicher Aufwand:** Gering, mit Radlader oder Bagger schnell umsetzbar

**Profitierende Arten:** Pionierarten, z.B. Kreuz- und Wechselkröte, Flussregenpfeifer



### ② Natur auf Zeit im Steinbruch

**Besonderheit:** Wird eine bereits bearbeitete Fläche noch etwas gestaltet, kann ausreichend Wasser zusammenlaufen und einen völlig neuen Lebensraum bilden (sonst wäre hier trockener Rohboden). Anders als bei den Pionierarten, dauert die Entwicklung der Knoblauchkröte länger, hier wurden die Gewässer in der regenfreien Zeit gefüllt.







### ③ Natur auf Zeit, Uferschwalben

**Zusätzlicher Aufwand:** Gering, mit Radlader oder Bagger schnell umsetzbar. Bewässerung nur möglich, wenn ein Wasserwagen vorhanden ist bzw. mit dem Radlader Wasser geholt werden kann

**Profitierende Arten:** Amphibien, hier die Knoblauchkröte, Flussregenpfeifer

**Besonderheit:** Ein Uferschwalben-Management in der Branche ist bereits etabliert, doch auch Werke ohne passende Steilwände, können der Art helfen.

**Zusätzlicher Aufwand:** Gering, wenn geeignetes Material vorhanden ist. Mit Radlader kann die Böschung aufgeschüttet werden. Mit dem jährlichen Anschnitt können direkt weitere Wände angehäuft werden.

**Profitierende Arten:** Uferschwalbe, z.T. auch Bienenfresser





## Lernspiele für den Geopark Porphyryland entwickelt

Wissen in spielerischer Form zu vermitteln und so, dass es begeistert und zu weiteren Fragen, Forschungen oder Erkundungen anregt, das waren Ziel und Anspruch des Geopark-Entwicklungsteams rund um Anja Schwulst, die als Kreativitätspädagogin, Geographielehrerin und GeoRangerin viele Kompetenzen vereint. Entwicklungsgrundsatz war, auf bewährte, einfache Spielregeln zurückzugreifen, komplizierte Regeln zu vermeiden und die Inhaltsvermittlung in den Mittelpunkt zu stellen.

Im letzten halben Jahr sind vier Lernspiele entstanden, die im Rahmen von Bildungs-, Projekt- und Kreativangeboten in den Geoportalen, in der GeoErlebnisWerkstatt, bei Programmen der GeoRanger oder auf Veranstaltungen Einsatz finden:

### Geopark-Quartett

Vom Wermsdorfer Designer Lars Hoschkara attraktiv gestaltet, können Gesteine, Epochen der Erdgeschichte, Geotope, Erlebnisorte und weitere Kartenrubriken gesammelt werden. Für größere Kinder und Eltern gibt es mit dem „Trumpfspiel – wer hat mehr Punkte“ oder dem Kartenablegen zwei weitere Spielvarianten.

### Riesenmemory

Bilderpaare aus Geopark-Motiven finden, fordert die visuelle Wahrnehmung heraus. Das Riesenmemory des Geoparks besteht aus Prismen mit drei Seiten, so können wahlweise Bilderpaare, das Logo des Geoparks oder ein Vulkanbild zusammengesetzt werden. Das Riesenmemory kann nicht nur bei der Arbeit mit Kindergruppen verwendet werden, sondern wird auch bei Messen und Veranstaltungen des Geoparks eingesetzt.

### Würfelspiel „Zeitspirale“

Wer gelangt am schnellsten von der Erdfrühzeit in die Gegenwart, sammelt dabei die meisten Steine und löst die Aufgaben am besten? Ganz klar, dass ein geopark-Würfelspiel auch mit authentischen Gestein als Spielfiguren arbeitet. Wir freuen uns, dass die Abbaubetriebe und Steinmetze uns dieses Material zur Verfügung gestellt haben. Für jüngere Kinder kann das Würfelspiel auch als Bastelbogen für eine Zeitspirale oder zum Ausmalen genutzt werden.

### Steinbrücke

Geschicklichkeit ist beim Bau einer Steinbrücke mit Bausteinen aus Rochlitzer Porphyrtuff erforderlich. Sehr oft entstehen aber auch ganz neue kreative Gebilde. Beim Konstruieren prägen sich Aussehen und Struktur des Rochlitzer Porphyrtuffs, des Heritage Stones ganz nebenbei ein.

### Förderung der Lernspielentwicklungen

Die Entwicklung der Lernspiele sind Maßnahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie der vier Leader-Regionen Leipziger Muldenland, Sachsenkreuz, Land des roten Porphyrs und Sächsisches Zweistromland / Ostelbien, über die sich der Geopark Porphyryland erstreckt, und werden vom Freistaat Sachsen und von der Europäischen Union gefördert.

Geopark Porphyryland | gek. PM vom 16.08.2023

# TECHNIK

## Besprechung von neuen Normen und Normentwürfen des NABau 2023

Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat neue Normen und Normentwürfe herausgegeben. Abrufbar unter [www.nabau.din.de](http://www.nabau.din.de) > Aktuelles

### Normen

Norm	Ausgabe	Beschreibung
DIN EN 17549-2	2023-09	Building Information Modeling – Datenstruktur nach EN ISO 16739-1 für den Austausch von Datenvorlagen und Datenblättern für Bauobjekte – Teil 2: Konfigurierbare Produkte und Anforderungen; Englische Fassung EN 17549 2:2023
DIN 21916-2	2023-09	Bergmännisches Risswerk – Betriebssicherheit – Teil 2: Brandschutz über Tage
DIN 1045-1	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1: Planung, Bemessung und Konstruktion
DIN 1045-1000	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1000: Grundlagen und Betonbauqualitätsklassen (BBQ)
DIN 1045-2	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 2: Beton
DIN 1045-3	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 3: Bauausführung
DIN 1045-4	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 4: Betonfertigteile - Allgemeine Regeln
DIN 1045-40	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 40: Regeln für Betonfertigteile, die keiner spezifischen Norm entsprechen
DIN 1045-41	2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 41: Anforderungen für die Verwendung von Betonfertigteilen in baulichen Anlagen
DIN 18220	2023-08	Trenching-, Fräs- und Pflugverfahren zur Legung von Leerrohrinfrastrukturen und Glasfaserkabeln für Telekommunikationsnetze
ISO 19111 AMD 2	2023-08	Geoinformation – Koordinatenreferenzsysteme – Änderung 2
ISO 19162 AMD 1	2023-08	Geoinformationen – WKT-Darstellung von Koordinatenreferenzsystemen – Änderung 1

### Normentwürfe

Norm	Frist bis	Beschreibung
DIN 21917	01.11.2023	Bergmännisches Risswerk – Gebirgs- und Bodenbewegungen
DIN EN ISO 19103	25.10.2023	Geoinformation – Konzeptuelle Beschreibungssprache (ISO/DIS 19103:2023); Englische Fassung prEN ISO 19103:2023
DIN EN ISO 19164	28.09.2023	Geoinformationen – Feature-Modell für Innenräume (ISO/DIS 19164:2023); Englische Fassung prEN ISO 19164:2023

Norm	Frist bis	Beschreibung
DIN EN 12504-5	04.10.2023	Prüfung von Beton in Bauwerken – Teil 5: Bestimmung der Betondeckung mittels elektromagnetischer Betondeckungsmessgeräte; Deutsche und Englische Fassung prEN 12504-5:2023
DIN EN ISO 19168-1	04.10.2023	Geoinformation – Raumbezogene API für Features – Teil 1: Kern (ISO/DIS 19168-1:2023); Englische Fassung prEN ISO 19168-1:2023
DIN EN ISO 7817	18.10.2023	Bauwerksinformationsmodellierung – Informationsbedarfstiefe – Konzepte und Grundsätze (ISO/DIS 7817.2:2023); Deutsche und Englische Fassung prEN ISO 7817:2023
DIN EN 1793-1	21.09.2023	Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 1: Produktspezifische Merkmale – Schallabsorption unter den Bedingungen eines diffusen Schallfeldes; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-1:2023
DIN EN 1793-2	21.09.2023	Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 2: Produktspezifische Merkmale – Luftschalldämmung unter den Bedingungen eines diffusen Schallfeldes; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-2:2023
DIN EN 1793-3	21.09.2023	Lärmschutzeinrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 3: Standardisiertes Verkehrslärm-spektrum; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-3:2023
DIN EN 1793-4	21.09.2023	Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 4: Produktspezifische Merkmale - In-situ-Werte der Schallbeugung; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-4:2023
DIN EN 1793-5	21.09.2023	Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 5: Produktspezifische Merkmale - Schallabsorption in gerichteten Schallfeldern; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-5:2023
DIN EN 1793-6	21.09.2023	Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 6: Produktspezifische Merkmale – Luftschalldämmung in gerichteten Schallfeldern; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-6:2023

**Neue Merkblätter und Richtlinien**

Organisation	Veröffentlichung am	Bezeichnung
DAfStb	2023-08 - Entwurf	DAfStb Treibhausgasreduzierte Tragwerke
FGSV	18.08.2023	TL G SoB-StB 20/23 Technische Lieferbedingungen für Baustoffgemische zur Herstellung von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau, Teil: Güteüberwachung (FGSV 696)
FGSV	26.07.2023	TL Gab-StB 16/23 Technische Lieferbedingungen für Gabionen im Straßenbau (FGSV 554)
FGSV	26.07.2023	TL BuB E-StB 20/23 Technische Lieferbedingungen für Bodenmaterialien und Baustoffe für den Erdbau im Straßenbau (FGSV 597)

# TARIF-, SOZIALPOLITIK & RECHT

## Anpassung des Mindestlohnes

Die Mindestlohnkommission hat in ihrer Sitzung vom 26. Juni 2023 mit Mehrheit, gegen die Stimmen der Arbeitnehmerseite einen Vermittlungsvorschlag der Vorsitzenden beschlossen. Gleiches gilt für die Begründung, die ebenfalls gegen die Stimmen der Arbeitnehmerseite zustande gekommen ist.

Demzufolge wird der Mindestlohn

- zum 1. Januar 2024 auf 12,41 € brutto und
- zum 1. Januar 2025 auf 12,82 € brutto je Zeitzunde festgesetzt.

Das regelmäßige Anpassungsverfahren wurde durch die Anhebung des Mindestlohns von 10,45 € auf 12,00 € brutto je Zeitzunde durch den Deutschen Bundestag im Oktober 2022 vorübergehend ausgesetzt. Die Mehrheit der Mindestlohnkommission hat im Rahmen der Entscheidung die Tarifentwicklung seit der letzten Mindestlohnanpassung der Kommission auf 10,45 € angewandt und zugleich den

durch den Gesetzgeber veranlassten Anstieg von 1,55 € berücksichtigt. Durch die frühzeitige Ankündigung der Anpassungsstufen bis ins Jahr 2025 haben die Tarifvertragsparteien die Möglichkeit, die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns bei der Fortentwicklung ihrer Tarifverträge zu berücksichtigen.

Für die Arbeitgeberseite der Mindestlohnkommission war es wichtig, dass der Mindestlohn nach dem politischen Eingriff mit der Anhebung auf 12,00 € pro Stunde zum 1. Oktober 2022 nicht innerhalb kurzer Zeit erneut außerordentlich steigt. Aus Sicht der Arbeitgeber hätte die derzeit bestehende Mindestlohnhöhe auch im Jahr 2024 weiter Bestand haben sollen. Dies war mit der Gewerkschaftsseite in der Mindestlohnkommission nicht vereinbar. Die Vorsitzende hat daher einen Vermittlungsvorschlag entworfen, bei dem sie die Möglichkeit der Zustimmung beider Seiten angenommen hat. Die Arbeitgeber haben dem Vermittlungsvorschlag zugestimmt.

## Beweiswert der AU-Bescheinigung bei Krankheit nach Kündigung

Das LAG Niedersachsen hat mit Urteil vom 08. März 2023 (8 Sa 859/22) entschieden, dass der Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) erschüttert werden kann, wenn sich der Arbeitnehmer nach Erhalt einer arbeitgeberseitigen Kündigung unmittelbar zeitlich krank meldet und dies für den gesamten Zeitraum der Kündigungsfrist so bleibt. Anders liegt der Fall, wenn der Arbeitnehmer sich erst krank meldet und dann die arbeitgeberseitige Kündigung erhält.

### I. Sachverhalt

In dem vom LAG mitgeteilten Fall stritten die Parteien über Entgeltfortzahlungsansprüche aus dem beendeten Arbeitsverhältnis. Der Kläger war vom 16. März 2021 bis 31. Mai 2022 Arbeitnehmer der Beklagten, die ihn zuletzt am 21. März 2022 beschäftigte. Er meldete sich am 2. Mai 2022 krank und legte nachfolgend AU-Bescheinigungen seines behandelnden Arztes für den Zeitraum ab dem 2. Mai 2022 bis zum 31. Mai 2022 mit unterschiedlichen Diagnosen vor. Die Beklagte kündigte das

Arbeitsverhältnis mit Schreiben vom 2. Mai 2022, dem Kläger zugegangen am 3. Mai 2022, ordentlich zum 31. Mai 2022 und verweigerte wegen der Koinzidenz der Krankschreibung und der Kündigung die Entgeltfortzahlung.

### II. Gründe

Das Arbeitsgericht Hildesheim hatte der Klage des gekündigten Arbeitnehmers mit Urteil vom 26. Oktober 2022 (Az.: 2 Ca 190/22) mit der Begründung stattgegeben, dass der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nicht durch die Arbeitgeberin erschüttert worden sei. Die hiergegen eingelegte Berufung der Arbeitgeberin blieb erfolglos. Die LAG-Richter stellten zwar klar, dass der Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auch dadurch erschüttert werden könne, dass der Arbeitnehmer sich im Fall des Erhalts einer arbeitgeberseitigen Kündigung unmittelbar zeitlich nachfolgend – "postwendend" – krankmeldet bzw. eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung einreicht. Dies gelte insbesondere dann, wenn lückenlos der

gesamte Zeitraum der Kündigungsfrist – auch durch mehrere AU-Bescheinigungen – abgedeckt werde.

Melde sich aber zunächst der Arbeitnehmer krank und erhalte er erst sodann eine arbeitgeberseitige Kündigung, fehle es an dem für die Erschütterung des Beweiswertes der AU-Bescheinigung notwendigen Kausalzusammenhang, so das LAG weiter. Allein die Tatsache, dass ein Arbeitnehmer bis zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses arbeitsunfähig krankgeschrieben sei, am unmittel-

bar darauffolgenden Tag gesunde und bei einem anderen Arbeitgeber zu arbeiten beginne, erschüttere in der Regel ohne Hinzutreten weiterer Umstände den Beweiswert von AU-Bescheinigungen nicht.

Ob diese Ansicht stimmt, müssen nun die Richter am Bundesarbeitsgericht in Erfurt entscheiden, denn die Revision wurde zugelassen und eingelegt (Az. am BAG: 5 AZR 137/23).

Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden

## Verfall des Urlaubsanspruchs bei durchgehender Dienstunfähigkeit trotz fehlenden Hinweises des Dienstherrn auf möglichen Verfall

Bei durchgehender Dienstunfähigkeit eines Beamten im Bezugs- und Übertragungszeitraum des in Rede stehenden Urlaubsanspruchs steht Art. 7 RL 2003/88/EG dem Verfall des Urlaubsanspruchs nicht entgegen, auch wenn der Dienstherr den Beamten nicht auf den möglichen Verfall des Urlaubsanspruchs hingewiesen hatte (OVG Münster, Beschluss vom 6. Juni 2023 – 6 A 2059/21).

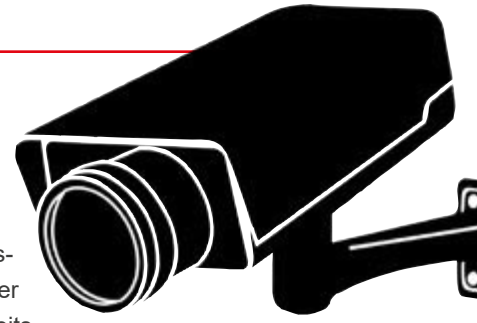
Die Parteien stritten über Urlaubsabgeltung von 40 Urlaubstagen für die Jahre 2016 und 2017. Der Kläger war Beamter und war in der Zeit von 8. August 2015 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. Mai 2019 durchgängig dienstunfähig. Er stützt sich für seinen Urlaubsabgeltungsanspruch u. a. darauf, dass zum 22. Oktober 2020 § 19 Abs. 6 Freistellungs- und Urlaubsverordnung NRW in Kraft getreten ist, welcher vorsieht, dass die dienstvorgesetzte Stelle von Amts wegen jeden Beamten zu Beginn eines jeden Kalenderjahres den vorhandenen Urlaubsanspruch getrennt nach Kalenderjahren in Textform mitteilt und zur rechtzeitigen Beantragung auffordert und ihn auch darüber belehrt, dass ansonsten nicht in Anspruch genommene Urlaubstage ersatzlos verfallen. Ein solcher Hinweis war in den Jahren 2016 und 2017 unterblieben.

Das OVG hat die Klage abgewiesen. Der Kläger könne sich nicht darauf berufen, dass er wegen seiner langanhaltenden Dienstunfähigkeit den Urlaub nicht haben nehmen können. Eine solche Ausnahme sei weder in der Freistellungs- und Urlaubsverordnung NRW noch unionsrechtlich geboten.

Der Erholungsurlaub könne nach Ablauf eines bestimmten Zeitraums seinen doppelten Zweck nicht mehr vollständig erreichen, den Beamten zu ermöglichen, sich zum einen von der Ausübung seiner Dienstpflichten zu erholen und zum anderen über einen Zeitraum für Entspannung und freie Zeit zu verfügen.

Schließlich stehe auch die Hinweispflicht des Dienstherrn dem Verfall nicht entgegen. Art 7 RL 2003/88/EG verpflichte den Arbeitgeber zwar, den Arbeitnehmer in die Lage zu versetzen, seinen Anspruch auf bezahlten Jahresurlaub wahrzunehmen. Hierzu zähle auch, den Arbeitnehmer bzw. Beamten aufzufordern, seinen Urlaub zu nehmen, und ihn darauf hinzuweisen, dass der Urlaubsanspruch verfalle, wenn er ihn nicht nehme. Die unionsrechtliche Hinweispflicht bestehe mit dem Ziel, dem Arbeitnehmer zu ermöglichen, Erholungsurlaub zu nehmen. Nur wenn der Arbeitnehmer also tatsächlich Urlaub nehmen könne, treffe den Arbeitgeber bzw. hier den Dienstherrn die entsprechende Hinweispflicht. Das OVG ist mit seiner Rechtsprechung auf einer Linie mit dem Bundesarbeitsgericht.

Eines Hinweises des Arbeitgebers darauf, dass der Arbeitnehmer seinen Urlaub nehmen soll und er ansonsten ersatzlos entfalle, ist von vornherein nutzlos und daher auch entbehrlich, da ein fehlender Hinweis nicht kausal für den Verfall des Urlaubsanspruchs sein kann, wenn der Arbeitnehmer durchgängig arbeitsunfähig erkrankt war und zwar sowohl im Bezugszeitraum als auch im Übertragungszeitraum.



## Offene Videoüberwachung – Verwertungsverbot

In einem Kündigungsschutzprozess besteht grundsätzlich kein Verwertungsverbot in Bezug auf solche Aufzeichnungen aus einer offenen Videoüberwachung, die vorsätzlich vertragswidriges Verhalten des Arbeitnehmers belegen sollen. Das gilt auch dann, wenn die Überwachungsmaßnahme des Arbeitgebers nicht vollständig im Einklang mit den Vorgaben des Datenschutzrechts steht.

Der Kläger war bei der Beklagten zuletzt als Teamsprecher in der Gießerei beschäftigt. Die Beklagte wirft ihm u. a. vor, am 2. Juni 2018 eine sog. Mehrarbeitschicht in der Absicht nicht geleistet zu haben, sie gleichwohl vergütet zu bekommen. Nach seinem eigenen Vorbringen hat der Kläger zwar an diesem Tag zunächst das Werksgelände betreten. Die auf einen anonymen Hinweis hin erfolgte Auswertung der Aufzeichnungen einer durch ein Piktogramm ausgewiesenen und auch sonst nicht zu übersehenden Videokamera an einem Tor zum Werksgelände ergab nach dem Vortrag der Beklagten aber, dass der Kläger dieses noch vor Schichtbeginn wieder verlassen hat. Die Beklagte kündigte das Arbeitsverhältnis der Parteien außerordentlich, hilfsweise ordentlich.

Mit seiner dagegen erhobenen Klage hat der Kläger u. a. geltend gemacht, er habe am 2. Juni 2018 gearbeitet. Die Erkenntnisse aus der Videoüberwachung unterlägen einem Sachvortrags- und Beweisverwertungsverbot und dürften daher im Kündigungsschutzprozess nicht berücksichtigt werden.

Die Vorinstanzen haben der Klage stattgegeben. Die hiergegen gerichtete Revision der Beklagten hatte vor dem Zweiten Senat des Bundesarbeitsgerichts bis auf einen Antrag betreffend ein Zwischenzeugnis Erfolg. Sie führte zur Zurückverweisung der Sache an das Landesarbeitsgericht. Dieses musste nicht nur das Vorbringen der Beklagten

zum Verlassen des Werksgeländes durch den Kläger vor Beginn der Mehrarbeitschicht zu Grunde legen, sondern ggf. auch die betreffende Bildsequenz aus der Videoüberwachung am Tor zum Werksgelände in Augenschein nehmen. Dies folgt aus den einschlägigen Vorschriften des Unionsrechts sowie des nationalen Verfahrens- und Verfassungsrechts. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Überwachung in jeder Hinsicht den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes bzw. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) entsprach. Selbst wenn dies nicht der Fall gewesen sein sollte, wäre eine Verarbeitung der betreffenden personenbezogenen Daten des Klägers durch die Gerichte für Arbeitssachen nach der DSGVO nicht ausgeschlossen. Dies gilt jedenfalls dann, wenn die Datenerhebung wie hier offen erfolgt und vorsätzlich vertragswidriges Verhalten des Arbeitnehmers in Rede steht. In einem solchen Fall ist es grundsätzlich irrelevant, wie lange der Arbeitgeber mit der erstmaligen Einsichtnahme in das Bildmaterial zugewartet und es bis dahin vorgehalten hat. Der Senat konnte offenlassen, ob ausnahmsweise aus Gründen der Generalprävention ein Verwertungsverbot in Bezug auf vorsätzliche Pflichtverstöße in Betracht kommt, wenn die offene Überwachungsmaßnahme eine schwerwiegende Grundrechtsverletzung darstellt. Das war vorliegend nicht der Fall.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 29. Juni 2023 – 2 AZR 296/22 – Vorinstanz: Landesarbeitsgericht Niedersachsen, Urteil vom 6. Juli 2022 – 8 Sa 1149/20 –

Hinweis: Der Senat hat drei ähnlich gelagerte Verfahren auf die Revision der Beklagten ebenfalls an das Landesarbeitsgericht zurückverwiesen.

Bundesarbeitsgericht | PM vom 29.06.2023

## Thüringer Arbeitsschutzpreis Johannes Bube 2024 – Ideen gesucht!

Die Transformation der Wirtschaft wird durch viele verschiedene Faktoren vorangetrieben. Dazu zählen Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Energiewende und E-Mobilität genauso wie der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Dabei hängt die Wettbewerbsfähigkeit auch maßgeblich von der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeits-

kräfte ab. Engagierte Unternehmen gehen vorausschauend und effektiv mit den Herausforderungen rund um sichere und gesunde Arbeitsplätze um.

Dazu erklärte Arbeitsministerin Heike Werner: "Um im Arbeitsschutz up to date zu bleiben, reicht die abstrakte

Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben oftmals nicht aus. Beeindruckend sind viele kreative Lösungen, die Betriebe zum Schutz ihrer Beschäftigten finden. Arbeitsschutz geht uns alle etwas an und verlangt nach fortschrittlichen Ideen. Diese kommen oftmals aus dem Beschäftigtenkreis selbst. Eine hohe Motivation, ein gutes Betriebsklima und ein vertrauensvolles Miteinander zeichnen erfolgreiche und wettbewerbsfähige Unternehmen aus. Ich rufe Unternehmen, Zweigniederlassungen und Einrichtungen mit Sitz in Thü-



ringen dazu auf, sich für den Thüringer Arbeitsschutzpreis Johannes Bube 2024 zu bewerben."

Die in den Bewerbungen vorzustellenden Maßnahmen können vielfältig sein. Sie können beispielsweise die Einführung einer zuverlässigen Sicherheitstechnik oder ein nachhaltiges Gesundheitsprojekt zum Inhalt haben, das über den klassischen Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes hinausgeht. Wenn die Arbeitsschutzlösungen darüber hinaus Nachnutzungseffekte für andere Betriebe bieten, potenziert sich der gesundheitliche Effekt. Bereits der Bewerbungsprozess, in den Beschäftigte und Auszubildende eingebunden werden können, lohnt sich erfahrungsgemäß für die Betriebe.

**Bewerbungsschluss** für den mit maximal 10.000 Euro dotierten Arbeitsschutzpreis ist der **30. Oktober 2023**.

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: <https://ogy.de/93td>.

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

## Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ geht in neue Runde

Die RG-Bau im RKW Kompetenzzentrum sucht auch in 2024 wieder junge Menschen mit innovativen digitalen Lösungen für die Baubranche.

Im bundesweiten Nachwuchswettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ werden seit über 20 Jahren zukunftsweisende und praxisnahe Digitallösungen für die Bauwirtschaft ausgezeichnet. Die Anmeldephase hat nun begonnen, ab sofort können die neuen Beiträge für die Wettbewerbsrunde 2024 auf [www.aufitgebaut.de](http://www.aufitgebaut.de) angemeldet werden.

In den vier Bereichen

- Handwerk und Technik,
- Baubetriebswirtschaft,
- Bauingenieurwesen und
- Architektur

werden Preise in Höhe von insgesamt 20.000 Euro verliehen.

Zusätzlich werden auch wieder der „Sonderpreis Start-up“ sowie der „Sonderpreis der Ed. Züblin AG“ vergeben. Es sind sowohl Einzel- als auch Teamarbeiten in allen Bereichen willkommen.

Anmelde- und Abgabeschluss ist der **6. November 2023**.

Die Preisverleihung findet am 21. Februar 2024 im Rahmen der digitalBAU, Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche, in Köln statt. Die digitalBAU thematisiert die digitale Transformation in der Bauwirtschaft und umfasst die gesamte Wertschöpfungs- und Prozesskette des Bauens von der Planung über das Bauen bis hin zum Betreiben und Bewirtschaften von Gebäuden, Städten und Landschaften. Die Messe bietet daher die ideale Plattform zur Präsentation des Wettbewerbs „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“! sowie der prämierten Arbeiten.

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft  
| PM 12. Juli 2023



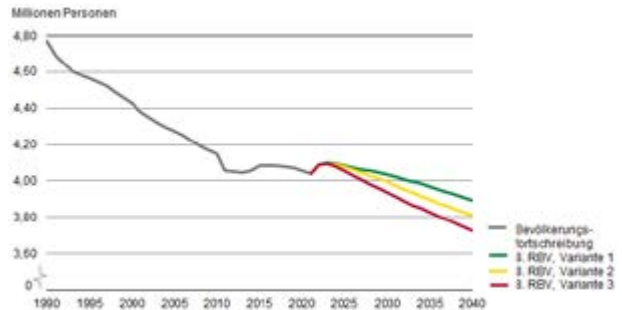
## Bevölkerungsentwicklung im Freistaat Sachsen

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen hat im Juni 2023 die 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen, die Kreisfreien Städte und Landkreise sowie für die kreisangehörigen Gemeinden für den Zeitraum von 2022 bis 2040 veröffentlicht. Die Vorausberechnung wurde in drei Varianten ermittelt, denen unterschiedliche Annahmen und Rahmenbedingungen zugrunde liegen. Sämtliche Ergebnisse sind über folgenden Link verfügbar: [www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/bevoelkerungsvorausberechnung.html](http://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/bevoelkerungsvorausberechnung.html).

Demnach wird bis zum Jahr 2040 die Bevölkerung von gegenwärtig über 4 Millionen Einwohnern im Freistaat je nach Variante auf 3,9 bis 3,7 Mio. zurückgehen. Mit der Verringerung der Einwohnerzahl ist auch eine Veränderung der Relation der Altersgruppen in der Alterspyramide verbunden. Weiterhin stellt die Studie fest, dass die Zahl der Berufseinsteiger die Zahl der Berufsaussteiger nicht decken kann.

**Bevölkerung im Freistaat Sachsen 1990 bis 2040**

Die Bevölkerung Sachsens wird bis 2040 auf 3,89 (Variante 1), 3,81 (Variante 2) bzw. auf 3,73 Millionen Personen (Variante 3) sinken.



Datenquelle: 1990 bis 2019 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990  
2011 bis 2021 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011  
2022 bis 2040 - 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2040

Grafik: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

### Dual studieren in Nordhausen

## Neues Duales Studium zur Umwelt- und Recyclingtechnik startete ab August 2023 an der Hochschule Nordhausen

Die Entscheidung für eine Berufsausbildung oder doch ein Studium fällt vielen Abiturienten immer schwerer. Hierbei ist ein duales Studium mit vertiefter Praxis eine interessante Lösung. Dieses Studienmodell kombiniert ein Hochschulstudium mit den Vorteilen vertiefter Praxisphasen in einem Unternehmen, so dass Studierende und Unternehmen gleichermaßen davon profitieren.

An der Hochschule Nordhausen wird im Studiengang Umwelt- und Recyclingtechnik (URT) ab dem Wintersemester 2023 deshalb neu „URT Praxis PLUS“ angeboten. Es handelt sich dabei um ein Studium, bei dem der Praxispartner ab dem ersten Monat des Studiums ein Gehalt zahlt, so dass der Lebensunterhalt für die gesamte Studienzeit gesichert ist. Die Absolventen dieses praxisintensiven Studienangebotes verfügen nach Abschluss über einen anerkannten akademischen Hochschulabschluss (Bachelor), maßgeschneiderte Praxiserfahrung und einen interessier-

ten Arbeitgeber, der sie bis hierhin gefördert hat – eine Win-Win-Situation für Firmen und Studierende, die somit theoretisch wie praktisch fit für den direkten Einstieg ins Unternehmen sind.

Das Interesse von Seiten der Unternehmen war von Beginn an so groß, dass als Partner, speziell für diesen Studiengang „URT Praxis PLUS“, sowohl zahlreiche Unternehmen aus Thüringen als auch aus dem gesamten Bundesgebiet (REMONDIS Production GmbH Lünen, ALBA Recycling GmbH Berlin, Electrocyling GmbH Goslar, KNAUF Deutsche Gipswerke GmbH, Vecoplan AG Bad Marienberg) gewonnen werden konnten. Besonders wertvoll erweist sich hierbei die umfassende verfahrenstechnische Ausbildung, die sowohl biologische, chemische, mechanische als auch thermische Verfahrenstechnik beinhaltet. Die Spezialisierung liegt dabei auf der Recyclingtechnik sowie der Kreislaufführung von Rohstoffen.

Der Studiengang spricht junge Menschen an, die die Umwelt schützen und Technologien entwickeln sowie das Recycling vereinfachen und die Verschmutzung der Umwelt reduzieren möchten. Neue Technologien zur Sekundärrohstoffgewinnung (z.B. Recycling von Elektronikgeräten), Energiegewinnung aus Abfällen (z.B. Bioabfälle, Ersatzbrennstoffe), Verfahren zur Verminderung der Luftverschmutzung stehen im Studienplan. Abwasserreinigung, technische Maßnahmen zum Gewässer-, Boden- und Lärmschutz sowie die messtechnische Erfassung und Überwachung von Schadstoffen und Umweltschäden, zukunftsorientierte Techniken für die effektive Nutzung erneuerbarer Energien (z.B. Biokraftstoffe) zeigen die Bandbreite der Umwelt- und Recyclingtechnik.

In zahlreichen Laborpraktika und Exkursionen erfahren die Studierenden, wie unterschiedliche Verfahren und Techniken in der Praxis umgesetzt werden. Besonders attraktiv ist das neue eigene Forschungszentrum „ThiWert“ (Thüringer Innovationszentrum für Wertstoffe) an der Hochschule Nordhausen in dem an industriegeförderten, praxisrelevanten Forschungsvorhaben gemeinsam mit Studierenden getüftelt wird. Die Zusammenarbeit erfolgt auch hier mit Klein- und mittelständischen Unternehmen der Region sowie auch überregional mit Großunternehmen.

Mit diesem international anerkannten und aufgrund des sehr hohen Praxisbezuges sehr gefragten Bachelorabschluss Umwelt- und Recyclingtechnik können die Absolventen weltweit tätig werden oder sich auch für ein weiterführendes Master-Studium – Environmental and Recycling Technology – entscheiden. Dieses Studium ist ebenfalls als Teilzeitstudium absolvierbar.

Wenn Sie neugierig geworden sind, wie die Kreislaufführung von Rohstoffen gelingt, was modernste Umwelttechnik bedeutet, und Sie immer bereit sind, Existierendes zu hinterfragen, dann sind Sie im Studium Umwelt- und Recyclingtechnik und an der Hochschule Nordhausen richtig aufgehoben.

Einige Praxispartner haben noch Studienplätze für den Studienbeginn August 2023 zu vergeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Frau Prof. Dr.-Ing. Sylvia Dannewitz per Mail an: [sylvia.dannewitz@hs-nordhausen.de](mailto:sylvia.dannewitz@hs-nordhausen.de).

Alle Informationen zum neuen dualen Studienangebot sind über die Homepage der Hochschule Nordhausen unter [www.hs-nordhausen.de/studienangebote/bachelor/umwelt-und-recyclingtechnik-dual/](http://www.hs-nordhausen.de/studienangebote/bachelor/umwelt-und-recyclingtechnik-dual/) zu finden.

Hochschule Nordhausen | PM vom 14.06.2023

## Arbeitsbescheinigungen 2023: Digitale Übermittlung ist Pflicht

Seit 1. Januar 2023 ist die elektronische Übermittlung von Arbeits- und Nebeneinkommensbescheinigungen Pflicht. Über den Service „Bescheinigungen elektronisch annehmen“ (BEA) können Arbeitgeber die erforderlichen Daten an die Bundesagentur für Arbeit übermitteln.

Arbeitsbescheinigungen werden benötigt, wenn ein Beschäftigungsverhältnis beendet wird und die oder der Beschäftigte Arbeitslosengeld beantragt. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind ab diesem Jahr gesetzlich verpflichtet, die entsprechenden Informationen elektronisch an die Agentur für Arbeit zu melden. Diese Pflicht betrifft alle Beschäftigungsverhältnisse, die ab 2023 enden und gilt für alle Unternehmen, unabhängig von Betriebsgröße oder Branche.

Das Widerspruchsrecht von Arbeitnehmer gegen die elektronische Datenübermittlung ist damit entfallen: Unternehmen müssen die Beschäftigten, für die eine Arbeitsbescheinigung erstellt wird, nicht mehr über die elektronischen Datenübermittlung informieren.

### Bescheinigungen mit BEA-Pflicht

Die folgenden Bescheinigungen dürfen nur noch online per BEA an die Bundesagentur für Arbeit übermittelt werden:

- Arbeitsbescheinigung gemäß Paragraph 312 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III)
- Arbeitsbescheinigung für Zwecke des über- und zwischenstaatlichen Rechts gemäß Paragraph 312a SGB III (EU-Arbeitsbescheinigung)
- Nebeneinkommensbescheinigung gemäß Paragraph 313 SGB III

### Wie BEA genutzt werden kann

Unternehmen können die Angaben für eine Arbeitsbescheinigung oder Nebeneinkommensbescheinigung auf 2 Arten mit BEA übermitteln:

- Übermittlung über eine entsprechende Lohnabrechnungssoftware
- Eingabe über den Online-Service sv.net

Weitere Informationen und alle Links finden Sie auf unserer Seite Bescheinigungen online übermitteln mit BEA.

Auf der Seite finden Sie zudem aktuelle Hinweise zur elektronischen Arbeitsbescheinigung, zum Beispiel zur Angabe von Corona-bedingten Fehlzeiten, Inflationsausgleichsprämien oder der Energiekostenpauschale.

Bundesagentur für Arbeit | PM vom 26.04.2023

---

## WIRTSCHAFTSPOLITIK

---

### Deutschland hat inzwischen die Rote Laterne

Die deutsche Wirtschaft schrumpft stärker als befürchtet und als einziger G7-Staat erzielt die Bundesrepublik Deutschland kein Wachstum!!!

Wie Ende Juli den Medien zu entnehmen, wird die deutsche Wirtschaft aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) in diesem Jahr um 0,3 % schrumpfen. Die IWF-Ökonomen sind damit pessimistischer als noch vor drei Monaten. Im April hatten sie für 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,1 % vorausgesagt. Damit ist Deutschland der einzige G7-Staat, für den der IWF die Prognose des Frühjahrs 2023 nicht verbesserte und zudem das Schlusslicht darstellt.

Die Bundesrepublik leide unter der gegenwärtigen Schwäche der Industrie – dies sei u.a. eine Folge der hohen Energiepreise, so der Währungsfonds. Zudem bekomme das Land den vergleichsweise schwachen Welthandel zu spüren. Politische und wirtschaftsideologische Einflüsse mag und kann der IWF nicht bewerten.

Für das Jahr 2024 rechnet der Währungsfonds in Deutschland dagegen mit einer etwas stärkeren Erholung als zuvor. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde voraussichtlich um 1,3 % statt der zuvor erwarteten 1,1 % steigen, schrieb der IWF in der Aktualisierung seines Weltwirtschafts-Ausblicks. Im Jahr 2022 war die deutsche Wirtschaft noch um 1,8 % gewachsen.



### Bessere Aussichten für die Weltwirtschaft

Für die Weltwirtschaft insgesamt wurde der Währungsfonds dagegen deutlich zuversichtlicher. Der IWF korrigierte die Wachstumsprognose auf 3,0 % hoch. Im April war sie noch von 2,9 auf 2,8 % gesenkt worden. Für 2024 rechnet der IWF wie bisher mit 3,0 %. Von 2000 bis 2019 – also bis zur Coronapandemie – lag der jährliche Schnitt aber bei deutlich höheren 3,8 %, wie der Fonds betonte. 2022 wuchs die Weltwirtschaft noch um 3,5 %.

Albrecht Wiehe, UVMB

## BMDV fördert klimafreundliche Maßnahmen in Betrieben

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat im Rahmen der Initiative „mobil-gewinnt“ ein neues Förderprogramm für **Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)** gestartet. Damit erhalten Unternehmen und Einrichtungen die Chance, mit eigenen Maßnahmen einen Beitrag zu einem modernen und klimafreundlichen Mobilitätssystem zu leisten.

Bundesminister Dr. Volker Wissing: „Wir wollen die Attraktivität von klimafreundlichen Verkehrsmitteln wie Fahrrad, Bus, Bahn und E-Auto steigern und gezielte Anreize für einen Umstieg und Verkehrsvermeidung setzen. Unternehmen und öffentliche Einrichtungen spielen dabei eine bedeutende Rolle und können wichtige Impulse geben. Ob Arbeitswege der Mitarbeiter, Fuhrpark, Dienstreisen, Kunden- und Lieferantenverkehre oder innerbetriebliche Verkehre – es gibt viele Stellschrauben, an denen gedreht werden kann. Mit unserem Programm fördern wir innovative Konzepte und verbreiten bewährte Ansätze weiter. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen.“

Das neue Förderprogramm ist breit aufgestellt. Die Förderung erfolgt über drei Förderaufrufe mit verschiedenen Schwerpunkten auf Grundlage der Förderrichtlinie „Betriebliches Mobilitätsmanagement“.

Die **Breitenförderung** zielt auf die Förderung von effektiven Standardmaßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements ab. So fördert das BMDV unter anderem Maßnahmen zur Steigerung und Verbesserung des Radverkehrs, Maßnahmen zur Umstellung von Flotten auf nachhaltige Antriebsarten sowie Maßnahmen zur digital unterstützten Koordination und Steuerung von Verkehrsabläufen. Sie richtet sich ausschließlich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Ziel ist es, eine breite Wirkung von Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in der KMU-Landschaft zu entfalten.

Mit der **Initialförderung** wird die Erarbeitung standortspezifischer Konzepte im Betrieblichen Mobilitäts-

management anhand von standardisierten Beratungsleistungen gefördert, begleitet durch Beraterinnen und Berater eines vorausgewählten Beraterpools. Die Initialförderung richtet sich ausschließlich an KMU mit keinen oder geringen Vorerfahrungen im Bereich Mobilitätsmanagement.

Die **Innovationsförderung** adressiert innovative Konzepte im Betrieblichen Mobilitätsmanagement, die Demonstrationscharakter haben und als wichtige Impulse für anwendungsorientierte Zukunftslösungen dienen. Voraussetzung für die Förderung sind ein bereits vorliegendes Mobilitätskonzept oder konzeptionelle Überlegungen mit verschiedenen Handlungs- und Aktionsfeldern. Die Förderung richtet sich an juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts, natürliche Personen soweit sie wirtschaftlich tätig sind, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die Beteiligung von KMU ist ausdrücklich erwünscht.

Über die Förderung hinaus wird das Programm im Rahmen der Initiative „mobil gewinnt“ von Vernetzungsangeboten für die geförderten Projekte, Fachkonferenzen und regelmäßigem Austausch mit Expertinnen und Experten begleitet.

Alle Projekte werden hinsichtlich ihres CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzials wissenschaftlich begleitet.

Mit der Administration des Förderprogramms Betriebliches Mobilitätsmanagement ist das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) als Bewilligungsbehörde beauftragt. Alle Informationen und Unterlagen zum Antragsprozess sind auf der Internetseite des BALM abrufbar.

Weitere Informationen zum neuen Förderprogramm finden Sie auf der Internetseite von „mobil gewinnt“, der Initiative des BMDV zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement.

Bundesministerium für Digitales und Verkehr | PM vom 04.07.2023

## Entwurf des Bundeshaushalts 2024

Der Entwurf des Bundeshaushalts 2024 mit der Finanzplanung bis 2027 wurde Anfang Juli 2023 im Bundeskabinett verabschiedet. Dabei ist zur Einhaltung der Schuldenbremse gegenüber 2023 eine Ausgabenkürzung in Höhe von rund 30 Mrd. Euro erforderlich. Der bbs hat die wichtigsten Punkte, die die Baupolitik betreffen, zusammengefasst:

### Investitionen in die Bundesverkehrswege

- Alles in allem bleiben die Investitionen in die Fernstraßen 2024 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023. Während die Investitionen in die Autobahnen um rund 500 Mio. auf gut 6 Mrd. Euro steigen, wird in Bundesstraßen signifikant weniger investiert: Der Ansatz für Erhalt, Neu-, Um- und Ausbau sinkt um rund 450 Mio. auf 2,1 Mrd. Euro.
- Bei den Investitionen in die Schiene sind deutliche Zuwächse geplant. Die Baukostenzuschüsse für Neubaumaßnahmen sollen um rund 300 Mio. auf 2,3 Mrd. Euro steigen. Bei den Zuschüssen zur Erhaltung der Schienenwege ist ein Anstieg um 1,8 Mrd. Euro auf 6,5 Mrd. Euro vorgesehen.
- Die Investitionen in die Bundeswasserstraßen sollen ebenfalls zulegen: Für Erhaltungsmaßnahmen ist ein Zuwachs um 170 auf 450 Mio. Euro vorgesehen. Für Ersatz-, Neu- und Ausbaumaßnahmen werden mit voraussichtlich 725 Mio. Euro rund 130 Mio. Euro mehr bereitgestellt als bisher.
- Einschließlich weiterer Maßnahmen ist für 2024 damit ein Anstieg der Investitionen in die Bundesverkehrswege um rund 3 Mrd. Euro vorgesehen.

### Wohnungsbau

- Für die soziale Wohnraumförderung sind 2024 Ausgaben von insgesamt 3,15 Mrd. Euro geplant. In der ursprünglichen Finanzplanung waren lediglich 3 Mrd. Euro vorgesehen; 2023 lagen die Mittel noch bei 2,5 Mrd. Euro. In der Finanzplanung bis 2027 sind jedes Jahr Mittel in Höhe von 3,5 Mrd. Euro vorgesehen.

- Die Mittel für die Städtebauförderung bleiben gegenüber dem Jahr 2023 mit 790 Mio. Euro unverändert.
- Die Bundesförderung „Effiziente Gebäude“ sowie die Förderung des klimafreundlichen Neubaus werden aus dem KTF finanziert, der durch Einnahmen aus dem Emissionshandel gespeist wird. Daher sind diese Maßnahmen nicht im Bundeshaushalt abgebildet.

Der weitere Hochlauf der Investitionslinie Verkehr ist zwar zu begrüßen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Mehreinnahmen aus der Lkw-Maut durch Einführung der CO<sub>2</sub>-Komponente und Einbeziehung der Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen rund 7 Mrd. Euro betragen dürften, so dass der Verkehrsetat unter Einbeziehung der zusätzlichen Maut-einnahmen deutlich schrumpft. Zudem relativiert sich der Anstieg der Verkehrsinvestitionen angesichts der erheblich gestiegenen Baukosten (Baukostenindex Straßenbau Februar 2023 gegenüber Vorjahr: +17,9%). Vor diesem Hintergrund ist insbesondere der deutliche reale Rückgang des Investitionsansatzes bei den Bundesfernstraßen zu kritisieren. Darüber hinaus ist die Finanzierung der bis 2027 für Sanierung und Ausbau der Bahn erforderlichen zusätzlichen 45 Mrd. Euro unklar. Da aus den zusätzlichen Lkw-Mauteinnahmen rund 20 Mrd. Euro in die Bahn fließen sollen, dürfte sich trotz des offensichtlich geplanten Einsatzes von Mitteln aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) eine erhebliche Lücke ergeben.

Die Erhöhung im Bereich des sozialen Wohnungsbaus und die Beibehaltung der Städtebauförderung sind angesichts des hohen Drucks zur Haushaltskonsolidierung ein positives Signal, auch vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Baupreise. Allerdings ist es angesichts der aktuellen Situation im Wohnungsneubau klar, dass weitaus umfangreichere Fördermaßnahmen sowie vereinfachte baurechtliche Rahmenbedingungen erforderlich wären, um den erheblichen Nachfragerückgang abzufedern. Insofern bleibt der Haushaltsentwurf in den Bereichen Verkehr und Wohnungsbau deutlich hinter den Erfordernissen und den von der Bundesregierung selbst gesteckten Zielen zurück.



Foto: CHLietzmann

## 21. Brandenburger Sommerabend

Nach dreijähriger Pause wurde die Tradition des besonderen Sommerfestes fortgeführt. Am 28. Juni 2023 fand der Brandenburger Sommerabend bereits zum 21. Mal im inspirierenden Kultur- und Kunstquartier Schiffbauergasse am idyllischen Ufer des Tiefen Sees in Potsdam statt. Neben köstlichen Speisen, toller Musik und vielen innovativen Ausstellern, wurde der Brandenburger Sommerabend geprägt von einer ausgelassenen Atmosphäre, hochkarätigen Protagonisten und zahlreichen Teilnehmern. Eine unterhaltsame Mischung aus Politik und Diplomatie, Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft, untermalt von einem attraktiven Kulturprogramm sowie erstklassiger märkischer Kulinarik.

Die Landesregierung Brandenburg, die Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund und das WirtschaftsForum Brandenburg bedanken sich als Einladende ganz herzlich bei allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei es als Teilnehmer, Sponsoren, Ausstellern sowie Organisatoren oder Helfern. Das BBS Team wünscht Ihnen einen wundervollen Sommer.

Vom UVMB nahmen Michael Müller als Vorsitzender und Dr.-Ing. Steffen Wiedenfeld als HGF am Sommerabend teil.

► <https://brandenburgersommerabend.de>

## Absolventen mit „Preis der Ostdeutschen Bauindustrie“ ausgezeichnet

Der Bauindustrieverband Ost (BIVO) legt großen Wert auf innovative Ideen aufstrebender Absolventen. Insbesondere mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen der Branche und den Möglichkeiten neuer Technologien können so Potenziale freigesetzt werden, die das Bauen in der Praxis positiv beeinflussen. Aus diesem Grund verleiht der Verband bereits zum 16. Mal seinen renommierten Branchenpreis für Absolventen im Bereich Bauingenieurwesen und

Architektur. BIVO-Präsident Jörg Muschol zeigt sich erfreut, über die hohe Qualität der prämierten Abschlussarbeiten:

„Neben der Bewältigung tagesaktueller Herausforderungen gilt es für uns als Baubranche auch darum, die aufstrebenden Innovationen und Trends im Blick zu behalten. Die diesjährigen Gewinner des Preises der Ostdeutschen



▲ Prof. Dr.-Ing. Klaus Holschemacher, Professor für Stahlbetonbau an der HTWK Leipzig und Mitglied der Baupreisjury, Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, Zeno Böck, Baupreisgewinner Architektur, Abhinav Anil Khedkar, Baupreisgewinner Bauingenieurwesen, Jonas Scharf und Marcel May, Sonderpreisgewinner, Jörg Muschol, BIVO-Präsident und Dr. Robert Momberg, BIVO-Hauptgeschäftsführer (v.l.n.r.)

Bauindustrie ergänzen sich hierbei optimal. Während der Preisträger im Bauingenieurwesen sich der KI-Integration annimmt, fokussiert sich der Absolvent im Bereich Architektur auf die Ausgestaltung nachhaltiger und ökologisch verträglicher Bauwerke. Die diesjährigen Gewinner unterstreichen einmal mehr die Innovationsoffenheit der Bauwirtschaft und lassen mich optimistisch in die Zukunft blicken.“

Abhinav Anil Khedkar, der Preisträger in der Teilkategorie Bauingenieurwesen, lieferte mit seiner Masterarbeit „Datengetriebene Simulationsmethoden: Training rekurrenter neuronaler Netze für inelastische Materialien unter Berücksichtigung von Unschärfe“ einen innovativen Ansatz, um das unbegrenzte Potenzial künstlicher Intelligenz für das Bauingenieurwesen zu entfalten. Am Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke der Technischen Universität Dresden beschäftigte er sich in seiner Arbeit mit dem Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz für die Berechnung von Tragwerken und deren Vergleich mit bisherigen Berechnungsverfahren. Die eingesetzten Methoden bieten eine einzigartige Möglichkeit den in der Regel enormen Rechenaufwand zu reduzieren, während

zeitgleich das komplexe Materialverhalten präzise abgebildet werden kann.

In der Teilkategorie Architektur wird die Diplomarbeit von Zeno Böck (TU Dresden) mit dem Titel „Koexistenz – Tier, Pflanze, Mensch“ ausgezeichnet. Die Arbeit enthält eine zukunftsfähige Hybridkonstruktion aus Holz und Stahlbeton mit Ergänzung von Stahlbauteilen für die osterzgebirgische Kleinstadt Glashütte. Der Absolvent kreierte dabei ein ökologisch hoch interessantes Beispiel dafür, wie das Leben auf dem Land mit punktuell-hoher Verdichtung aussehen könnte.

Neben dem „Preis der Ostdeutschen Bauindustrie“ in den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen werden die beiden Diplomarbeiten von Marcel May und Jonas Scharf (beide TU Dresden) jeweils mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Bauindustrieverband Ost | PM vom 26.06.2023

## Neue UVB-Hauptgeschäftsführung

Der langjähriger Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg (UVB) Christian Amsinck wird seine Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer zum 30. September 2023 beenden. Er ist im September 1990 in die Dienste der UVB eingetreten, wurde im Jahr 1992 zum Geschäftsführer und 2008 zum Hauptgeschäftsführer berufen. In den fast 16 Jahren seiner Hauptgeschäftsführertätigkeit hat er die Geschicke des Verbandes mit hoher Einsatzbereitschaft, großer Umsicht und Zielstrebigkeit gelenkt und den Verband in der Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen, gegenüber dem Sozialpartner und dem Senat bzw. der Landesregierung in Brandenburg, außerordentlich erfolgreich vertreten.

Gemäß § 13 der UVB-Satzung ist der Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg geschäfts-

führender Verband der UVB. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer des VME sind gleichzeitig Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer der UVB. Der Vorstand des VME hat im Juni eine Nachfolgeregelung für die Hauptgeschäftsführung beschlossen: Zum Hauptgeschäftsführer mit Wirkung zum 1. Oktober 2023, wurde der bisherige stellvertretende Hauptgeschäftsführer, Ass. Alexander Schirp, berufen. Zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer mit Zuständigkeit für die Bereiche Tarifpolitik und Arbeitsrecht, wurde Rechtsanwalt Andreas Schulz, berufen. Alexander Schirp und Andreas Schulz sind damit auch Hauptgeschäftsführer bzw. stellvertretender Hauptgeschäftsführer der UVB. Das Präsidium der UVB hat sich in seiner Sitzung am 6. Juli 2023 mit der Nachfolgeregelung befasst und unterstützt diese ausdrücklich.

## TU Dresden verabschiedet Prof. Frohmüt Wellner

Am 16. März 2023 wurde in einer festlichen Veranstaltung in der Dreikönigskirche die Institutsleitung formell von Prof. Dr.-Ing. habil. Frohmüt Wellner auf seinen Nachfolger Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Zeißler übergeben. Einen ausführ-

lichen Artikel finden Sie hier <https://ogy.de/2gy6>. Seit 1. April ist Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Zeißler offiziell der Leiter des Instituts für Stadtbauwesen und Straßenbau sowie Inhaber der Professur für Straßenbau.

## Halbzeitbilanz 2023: Düsteres Bild im Wohnungsbau

„Die Bilanz für das erste Halbjahr 2023 zeigt im Wohnungsbau ein ungemein düsteres Bild. Nach einem erneuten Rückgang im Juni um 28 %, dem neunten Monat mit einem zweistelligen Rückgang in Folge, sind im ersten Halbjahr 2023 mit 135.200 Einheiten nun insgesamt 27 % weniger Wohnungen im Neu- und Umbau genehmigt worden als im Vorjahreszeitraum. Eine Besserung ist nicht in Sicht.“ Mit diesen Worten kommentiert der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie Tim-Oliver Müller die Zahlen, die das Statistische Bundesamt heute bekanntgegeben hat. Besonders dramatisch sei die Lage im Neubau von Eigenheimen, von Januar bis Juni seien insgesamt 40 % weniger Ein- und Zweifamilienhäuser genehmigt worden als im Vorjahr. Müller: „Nach wie vor sorgen Zinssteigerungen, deutlich zulegende Bau-

kosten, nochmals erhöhte energetische Anforderungen und die Unsicherheit über das weitere Vorgehen der Politik für ein Umfeld, in dem Investoren weiter auf der Bremse stehen.“

Für Unverständnis sorgt das kategorische „Nein“ des Bundesfinanzministers für eine erleichterte Abschreibungsmöglichkeit (degressive AfA) im Wohnungsbau. „Wenn wir einen ordentlichen Schub auf dem Wohnungsmarkt wollen, muss die Bundesregierung spätestens zum Wohnungsgipfel mit dem Bundeskanzler am 25. September ein Paket mit Schlagkraft schnüren:

- die massive Ausweitung des Zinsverbilligungsprogramms der KfW,
- die Verbesserung der Abschreibungsmöglichkeiten,



- die Absenkung der Grunderwerbsteuer,
- eine Investitionszulage für öffentliche Wohnungsgesellschaften und
- die Aussetzung des EH40-Standards bei öffentlichen Förderprogrammen.

„Wichtig für private Haushalte und Investoren sind langfristig verlässliche Rahmenbedingungen. So hat sich zum Beispiel bei den Wärmepumpen die Zahl der Anträge auf Förderung im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr auf 50.000 halbiert. Dies zeigt, wie eigentlich gut gemeinte, aber schlecht gemachte und kommunizierte Initiativen die Menschen verunsichern“, sagt Müller.

Nicht viel besser sehe es im Nichtwohnungsbau aus. Das Volumen der Neubaugenehmigungen (Baukosten) sei im ersten Halbjahr real um gut 20 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Aus dem Wirtschafts- und dem Öffentlichen Hochbau sei daher zumindest 2023 keine Entlastung für die Baubetriebe zu erwarten, so Müller.

Alle Angaben und Berechnungen beruhen auf Daten des Statistischen Bundesamtes.

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie | PM vom 18.08.2023



## VERANSTALTUNGSHINWEISE

### Messen

6. – 10. September 2023, Neumünster

**68. NordBau**

<https://nordbau.de/>

13. – 18. Januar 2025, München

**BAU 2025**

<https://bau-muenchen.com/de/>

9. – 11. Januar 2024, Essen

**InfraTech**

[www.infratech.de](http://www.infratech.de)

7. – 13. April 2025, München

**bauma**

[www.bauma.de/](http://www.bauma.de/)

13. – 17. Mai 2024, München

**IFAT Munich**

<https://ifat.de>

2025, Karlsruhe

**RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE**

[www.recycling-aktiv.com](http://www.recycling-aktiv.com)

11. – 14. September 2024, Nürnberg

**GaLaBau**

[www.galabau-messe.com](http://www.galabau-messe.com)

## Weitere Veranstaltungshinweise

6.–7. September 2023

### **26. Eurosymposium**

KI Keramik-Institut GmbH

[www.keramikinstitut.com](http://www.keramikinstitut.com)

8.–10. September 2023, Frauenstein

### **34. Fachtagung**

AG Bergbaufolgelandschaften

<http://www.bbfl.de>

11.–12. September 2023, Bamberg

### **BRANCHENTAGE**

Bundesverband Ausbau und Fassade (BAF), Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz (BV FGB) und VDPM

12. September 2023, Leipzig

### **Mitgliederversammlung BDZ**

Bildungs- und Demonstrationszentrum Dezentrale Infrastruktur – BDZ

[www.bdz-infrastruktur.de](http://www.bdz-infrastruktur.de)

12.–13. September 2023, Web-Seminar

12.–13. Oktober 2023, Web-Seminar

### **Beton-Seminar**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

13.–15. September 2023, Weimar

### **Internationale Baustofftagung**

F.A. Finger-Institut für Baustoffkunde, Bauhaus-Universität Weimar

[www.ibausil.de](http://www.ibausil.de)

14. September 2023, Frankfurt am Main

### **Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs (EAR)**

Forschungsges. für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

[www.fgsv.de](http://www.fgsv.de)

19.–20. September 2023, Karlsruhe

### **Kolloquium Straßenbetrieb 2023**

Forschungsges. für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

[www.fgsv.de](http://www.fgsv.de)

21. September 2023, Bernau

### **Das Besucherzentrum Bernau**

InformationsZentrum Beton GmbH

[www.beton.org](http://www.beton.org)

25.–28. September 2023, Dresden

### **WISSYM 2023 – Internationales Bergbausymposium**

Wismut GmbH

<https://ogy.de/4n72>

25.–26. September 2023, Web-Seminar

16.–17. Oktober 2023, Web-Seminar

29.–30. November 2023, Web-Seminar

### **DIN 1045 – Das neue Regelwerk mit Betonbauqualität (BBQ) – Was ändert sich im Betonbau**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

27.–28. September 2023, Halle/Saale

### **Betonstraßentagung 2023**

Forschungsges. für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

[www.fgsv.de](http://www.fgsv.de)

4.–5. Oktober 2023, Web-Seminar

### **Weiterbildungspflicht für betrieblich verantwortliche Personen in Fachbetrieben – Auffrischungskurs / Fortbildung nach AwSV (§ 63 AwSV)**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

10. Oktober 2023, Web-Seminar

### **Zementestriche im Hochbau – Eigenschaften, Planung, Ausführung und Gestaltung**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

10.–12. Oktober 2023, Weimar

### **Internationale Konferenz zum Baustoffrecycling (V. PRE)**

IAB gGmbH

[www.iab-weimar.de](http://www.iab-weimar.de)

18. – 19. Oktober 2023, Web-Seminar

**Bauausführung für Fach- und Führungskräfte nach DIN 1045-3**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

23. – 25. Oktober 2023, Bonn

**Deutsche Straßen- und Verkehrskongress**

Forschungsges. für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

[www.fgsv.de](http://www.fgsv.de)

24. Oktober 2023, Web-Seminar

**Nachhaltige Betonwerkstein-Fassaden**

InformationsZentrum Beton GmbH

[www.beton.org](http://www.beton.org)

24. Oktober 2023, Erfurt

**Kommunikation mit Azubis sicher gestalten**

Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft

<https://ogy.de/axj4>

7. November 2023, Web-Seminar

**Informationsveranstaltung für Betonprüfstellen**

InformationsZentrum Beton GmbH

[www.beton.org](http://www.beton.org)

7. November 2023, Web-Seminar

**Betonbau im Winter**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

15. – 16. November, Weimar

**IAB Tage "Beton"**

Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH

[www.iab-weimar.de](http://www.iab-weimar.de)

16. – 17. November 2023, Freiberg

**Aufbereitung und Recycling 2023**

UVR-FIA GmbH

<https://uvr-fia.de/>

22. November 2023, Web-Seminar

**Was ist Beton? Grundwissen über einen Baustoff mit Geschichte und Zukunft**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

28. November 2023, Web-Seminar

**Neue Regeln für die Instandhaltung von Betonbauwerken**

Beton web.akademie

[www.beton.org](http://www.beton.org)

12. – 16. Februar 2024, Raßnitz

**Qualifizierter Betonpumpenmaschinist**

BG RCI

<https://ogy.de/rewn>

---

## Impressum

### Jahrgang 25 – Ausgabe 07|2023

**Herausgeber:**

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.

Geschäftsstelle Leipzig

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466–0 | Fax: 0341 520466–40

[leipzig@uvmb.de](mailto:leipzig@uvmb.de) | [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

**Redaktion:**

S&E Service-Gesellschaft

Baustoffe – Steine – Erden mbH

Bert Vulpius, Regina Devrient

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466–0 | Fax: 0341 520466–40

[presse@uvmb.de](mailto:presse@uvmb.de)

Die Online-Version der Mi Mitgliederinfo erhalten Sie unter: [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de) > Service > Mediathek > Mitgliederinfo

Titelbild: 2. Platz des MIRO-Fotowettbewerbs: Abendruhe (mit selbsterklärendem Background) von Axel Gerth, aufgenommen im Kiessandwerk Koch.

---



Asphalt



Beton & Mörtel



Gesteinsbaustoffe



Betonbauteile



Prüfstellen

6.–7. SEPTEMBER 23	<b>TRANSPORTBETON-TAGE 2023</b> in Baden-Baden [Veranstalter: BTB, FTB]	
19. SEPTEMBER 23	<b>Arbeitskreis "Betriebsleiter"</b> in Großburgwedel [Veranstalter: UVMB, VBF Nord]	
27. SEPTEMBER 23	<b>Thüringer Baustofftag</b> Erfurt [Veranstalter: UVMB, Partner: TLUBN, IHK Ostthüringen]	
4. OKTOBER 23	<b>8. Strassenbautag der Länder Hessen - Thüringen - Bayern - Niedersachsen - Bremen</b> in Frankfurt/Main [Veranstalter: Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, Bayerischer Bauindustrieverband, Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen, DAV, vero, UVMB.]	
11. OKTOBER 23	<b>Seminar Social Media für Unternehmen</b> in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
12.–13. OKTOBER 23	<b>Herbst-Exkursion nach Bad Kösen</b> in Bad Kösen [Veranstalter: UVMB]	
19. OKTOBER 23	<b>Sächsischer Steine- und Erden-Tag</b> Freiberg [Veranstalter: UVMB, Sächsisches Oberbergamt, GKZ]	
12. DEZEMBER 23	<b>Arbeitskreis "Betonpumpen"</b> in Zwickau [Veranstalter: UVMB]	
8.–10. JANUAR 24	<b>Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton" LG 1</b> in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	
14.–17. JANUAR 24	<b>70. Winterarbeitstagung der Steine- und Erdenindustrie</b> in Telfs [Veranstalter: ISTE, UVMB und weitere Verbände]	
23.–24. JANUAR 24	<b>Werk- und Prüfstellenleiterschulung 2024</b> in Leipzig [Veranstalter: BAU-ZERT, BÜV Nord, VBF Nord, UVMB]	
5.–7. FEBRUAR 24	<b>Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton" LG 2</b> in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	
31.–1. JAN/FEB 24	<b>Weiterbildungslehrgang „Mischmeister für Asphalt“</b> in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB]	
21.–24. FEBRUAR 24	<b>22. Deutsche Asphalttage</b> in Berchtesgaden [Veranstalter: DAV]	
26.–29. FEBRUAR 24	<b>Grundlagenlehrgang "Mischmeister für Beton"</b> in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	
6.–7. JUNI 24	<b>Verbandstage 2024</b> in Boltenhagen [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	